



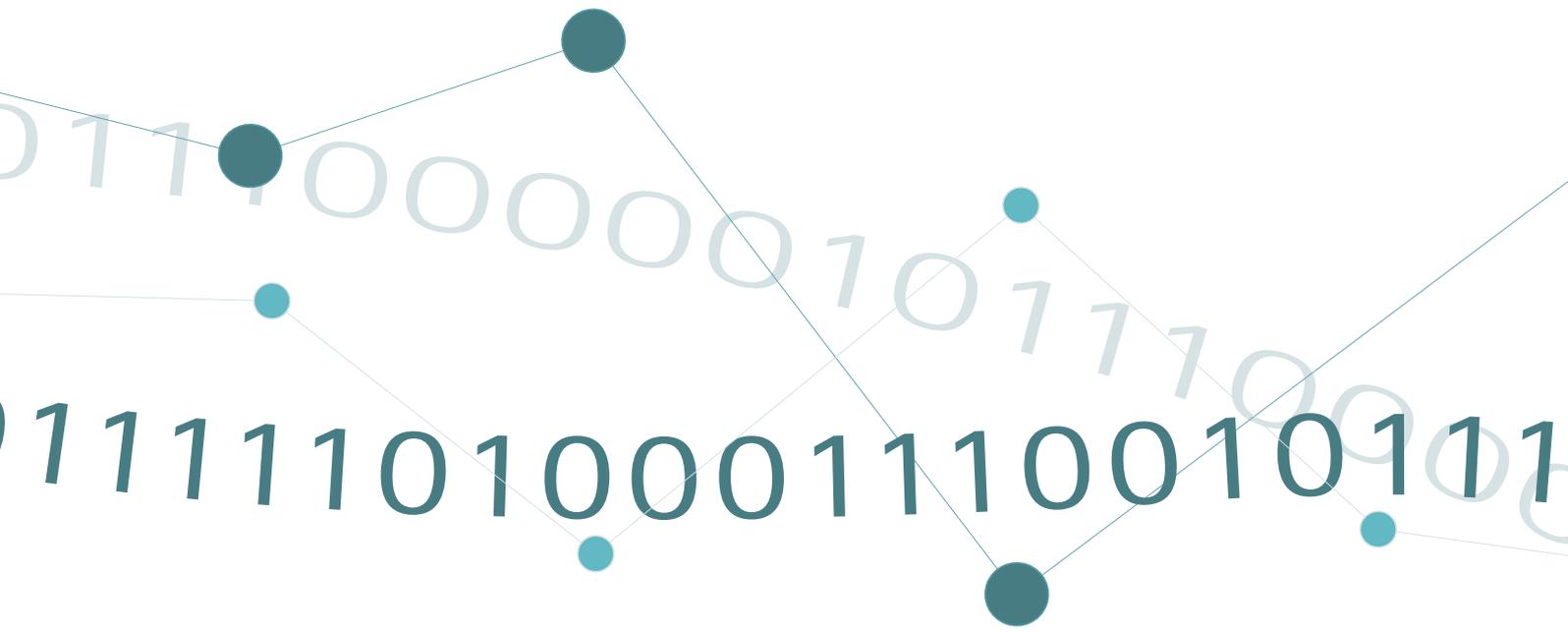
CHANGE

Geschäftsbericht 2018

STAATSBETRIEB
SÄCHSISCHE
INFORMATIK DIENSTE



Freistaat
SACHSEN



011100000010111100001110010111
11111010001110010111

Grußwort des CIO des Freistaates Sachsen



© Matthias Rietschel

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Digitalisierung ist ein gesellschaftlicher Veränderungsprozess, der auch die öffentliche Verwaltung betrifft. Zusammen mit den Anforderungen aus dem Online-Zugangsgesetz, nach dem bis Ende 2022 alle dafür geeigneten Verwaltungsleistungen online anzubieten sind, sehen wir derzeit eine neue Dynamik. Dabei geht es um mehr Bürgernähe und effizientere Verwaltungsabläufe. Für beides brauchen wir aber auch im digitalen Zeitalter leistungsfähige IT-Infrastrukturen und verlässliche IT-Dienstleistungen.

Die Sächsische Staatsregierung hat die Digitalisierung der Verwaltung daher zur Chefsache erklärt. Im August 2018 wurde die Abteilung für IT und E-Government in der Staatsverwaltung in die Staatskanzlei geholt. Der Staatsbetrieb SID wurde in den Geschäftsbereich der Staatskanzlei übernommen. Ziel der Ansiedlung in der Regierungszentrale ist es, die IT als Führungsaufgabe zu etablieren. Gemeinsam mit den Ressorts und den einzelnen Behörden wollen wir die Digitalisierung der sächsischen Staatsverwaltung weiter voranbringen. Jeder Behördenleiter soll das Thema in der täglichen Arbeit mitdenken. Denn genau so entwickelt sich mehr Bewusstsein um die Chancen und Herausforderungen, um den digitalen Wandel wirklich in Gang zu bringen. Der Staatsbetrieb SID ist der zentrale IT-Dienstleister des Landes und bildet das Rückgrat für diese Bestrebungen. Beim SID selbst stehen die Bereitstellung erforderlicher Personalressourcen und die Professionalisierung der internen Strukturen und Abläufe im Fokus.

Mit der Überführung des Projekts SID 2025 in das Programm *proSID* wurde 2018 die Neuausrichtung des Staatsbetriebs SID vorangetrieben. Viele Fachbereiche des SID haben sich darin eingebracht. Gemeinsam wurden tragfähige Ziele definiert. Als CIO begleite ich die Umsetzung des Programms auf strategischer Ebene. Wichtige Bestandteile der Neuausrichtung sind auch die Informationssicherheit mit Stärkung des Computer Emergency Response Teams (SAX.CERT), die Basisdienstleistungen Mobile Device Management (MDM) und Videokonferenzen (WebEX).

In 2019 werden die Rahmenbedingungen definiert, um den Staatsbetrieb SID als zentralen IT-Dienstleister weiter zu stärken. Wesentliche Eckpunkte sind dabei eine flexiblere Haushaltsführung, das schrittweise Wirksamwerden des Kontrahierungszwangs und eine stärker gebündelte Finanzverantwortung. Weiterhin sollen Projekte wie „Optimierung des Kundenmanagements“, „Standardisierter Einsatz neuer Tools“ sowie „Professionalisierung Clientmanagement Regierungscampus“ innerhalb des Programms *proSID* umgesetzt werden.

Ich kann Ihnen versichern, dass wir alles Notwendige dafür tun, den Staatsbetrieb SID langfristig als den zentralen IT-Dienstleister sowie Partner für die Digitalisierung der sächsischen Staatsverwaltung zu etablieren.

Wenn wir weiterhin konzentriert und ambitioniert zusammenarbeiten, werden wir die gesteckten Ziele erreichen.

Thomas Popp
Amtschef und Beauftragter für Informationstechnologie (CIO)
Sächsische Staatskanzlei

Vorwort des Geschäftsführers



© Jan Felber - Fotografie

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2018 war von großen Veränderungen geprägt – Reorganisation, Umressortierung und personelle Rotationen sind nur einige Schlagworte, die den vergangenen Zeitraum treffend umschreiben. Trotz aller Reibungspunkte des organisatorischen Wandels haben wir unsere Leistungsfähigkeit aufrechterhalten und im Rahmen der Haushaltsverhandlungen unseren Staatsbetrieb für bevorstehende Herausforderungen besser aufgestellt.

Die Sächsische Staatskanzlei setzte mit der Eingliederung des SID in einen eigenen nachgeordneten Bereich ein klares Bekenntnis zur Zentralisierung der IT-Dienstleistungen im Freistaat Sachsen. Die damit verbundene Stärkung unseres Staatsbetriebes ermöglicht künftig eine neue Qualität der kundenorientierten Serviceerbringung.

Im Projekt SID 2025 zeigten sich strukturelle und inhaltliche Hemmnisse für eine effektive Projektarbeit. Durch die Restrukturierung zum Programm *proSID* wurden diese beseitigt und Grundlagen für eine erfolgreiche Umsetzung geschaffen.

Inhaltlich prägten der Projektabschluss sowie die folgende Betriebsüberführung des Sächsischen Verwaltungsnetzes 2.0 und das IT-Sicherheitskonzept für die kommenden parlamentarischen Wahlen in Sachsen die Arbeit vieler Bereiche.

Die Neufassung des Sächsischen Schulgesetzes und die Gründung des Landesamtes für Schule und Bildung machten umfangreiche Anpassungen im Schulverwaltungssystem SaxSVS notwendig. Dem SID wurde die Übernahme der Softwarepflege zur Verwaltung des BAföG für den Länderverbund angetragen. Das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen OZG brachte im E-Government-Bereich, vor allem bei den Themen E-Rechnung, Zahlungsverkehr, Amt24, Antragsmanagement, Elektronische Signatur und Verschlüsselung, vieles voran. Der Bericht der Informationssicherheit zu Cyberangriffen, Viren, Spam-Mails und Schadprogrammen macht sehr deutlich, wie wichtig ein entsprechender Schutz und der Ausbau dieses Bereiches und des Know-hows ist.

Das Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) hat wiederholt erfolgreich eine Finanzamtsfusion begleitet. Die Unterbringung der gesamten zentralen IT-Technik der Leitstelle für Informationstechnologie der sächsischen Justiz und die Anbindung des BackUp-Standortes Kamenz konnte in 2018 ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit diesen und zahlreichen weiteren Aufgaben und Maßnahmen verfolgt der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste konsequent das Ziel, die Behörden des Freistaates Sachsen als zentraler, innovativer und leistungsfähiger IT-Dienstleister optimal zu unterstützen.

Für die Mitwirkung und den Einsatz für die Erreichung eben dieses Zieles danke ich den Kolleginnen und Kollegen des SID herzlich. Besonderer Dank gilt unseren Kunden für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Prof. Dr. Sebastian Kiebusch

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste	4
Die Geschäftsentwicklung 2018	
Geschäftsleitung & Stabsstellen	10
SID 2025 11 CMDB 11 Datenschutz 12 Klausur 12	
Tagesgeschäft 13 ITOF 2018 14	
Der Unternehmensbereich Zentrale Aufgaben und IT-Vergaben	16
Organisation 17 Innerer Dienst 17 Personalmanagement 19	
Jahresabschluss 2017 20 Geschäftsjahr 2018 22 Vergaben 24	
Strategie Vergaben 25 SAX.CERT 26 Informationssicherheit 26	
Der Unternehmensbereich IT-Verfahren – Beratung und Entwicklung	28
Kundenmanagement 29 Prozessmanagement 30 Projektmanagement 31	
E-Government-Plattform 32 Change Management 34 BaK ESV 35 BaK Amt24 36	
BaK BP 36 BaK ZV 37 BaK FS 37 BaK AM 38 BaK WH 38 BaK SM 39	
BaK zCMS 39 OpenData 39 Redesign AD 40 E-Rechnung 40 Asyl 40	
Zentrale Dienste 41 Test & QM 42 Polarion 42 XÖV-Verfahren 43	
DVDV 44 Terminapp 44 BAföG 45 Wahlen 45 SaxSVS 46	
FAG/GFRG/HARTZ IV 47 KOMFIN 48 FWS 49 Onlinedateneinzug 49	
Regionalregister 50 Softwareentwicklung 50 EMSy 51 zeBRA 51	
Der Unternehmensbereich IT-Infrastruktur und Betrieb	52
Netze & Dienste 53 RZ-Infrastruktur 53 Druckerei 54 Systemmanagement 54	
SAN/Storage/Backup 55 Datenbanken 55 eVA.SAX 56 SiDaS 56	
Client Management 57	
Landesrechenzentrum Steuern	58
Behördenreform 59 Arbeitsbedingungen 60 Ein heißer Draht 61	
Infrastruktur in Kamenz 62 Informationstechnik der sächsischen Justiz 63	
Organisation und Fachaufsicht	64

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Aufgaben

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) ist seit 2008 der zentrale IT-Dienstleister für die sächsische Landesverwaltung.

Er unterstützt die Erledigung von Verwaltungsaufgaben durch den Einsatz modernster Informationstechnik, ist zentraler Ansprechpartner für alle IT-Belange seiner Kunden und bietet qualitativ hochwertige, zuverlässige und serviceorientierte IT-Lösungen.

Dazu gehören:

- Entwicklung, Einführung, Betrieb und Pflege von IT-Verfahren
- Entwicklung und Umsetzung zentraler IT-Vorhaben
- Planung, Betrieb, Wartung und Pflege von IT-Infrastruktur
- zentrale IT-Vergabestelle
- IT-Beratung
- spezifische Sicherheitskonzepte

Zugehörigkeit

Der Staatsbetrieb ist eine nachgeordnete Behörde der Sächsischen Staatskanzlei (SK). Das Referat 43 der SK hat die Fachaufsicht über den SID.

Aufgrund der Vorgaben des Artikels 108 Grundgesetz ist der Unternehmensbereich Landesrechenzentrum Steuern als Oberbehörde dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt.

Geschäftsgrundlage

Der SID erbringt auf Basis von Vereinbarungen informationstechnische Dienstleistungen für staatliche und kommunale Behörden. Dabei werden durch die Kunden ausschließlich die Sachkosten unmittelbar getragen, während die Personalkosten in der Regel nicht in Rechnung gestellt werden.

Die Handlungsbefugnisse sind dabei nicht auf Behörden beschränkt, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen. Der SID kann auch für juristische Personen des öffentlichen Rechts anderer Bundesländer informationstechnische Leistungen erbringen. Hierdurch ist eine länderübergreifende Zusammenarbeit im IT-Bereich möglich. So können insbesondere andere Bundesländer von in Sachsen betriebenen IT-Verfahren profitieren.

Historie

Gegründet wurde der SID auf Grundlage der gemeinsamen *Verwaltungsvorschrift* fast aller Staatsministerien und der Staatskanzlei *über die Errichtung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (VwV SID)* vom 27. November 2007. Zum 1. Januar 2008 erfolgte die Migration der Rechenzentren des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft in Lichtenwalde, des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in Kamenz, der sächsischen Steuerverwaltung sowie wesentlicher Teile des luK-Systemzentrums der damaligen Landespolizeidirektion Zentrale Dienste in Dresden in den SID. Mit dem zusätzlichen Aufbau einer Zentrale in Dresden wurde die Betriebsfähigkeit als eigenständiger Staatsbetrieb hergestellt.

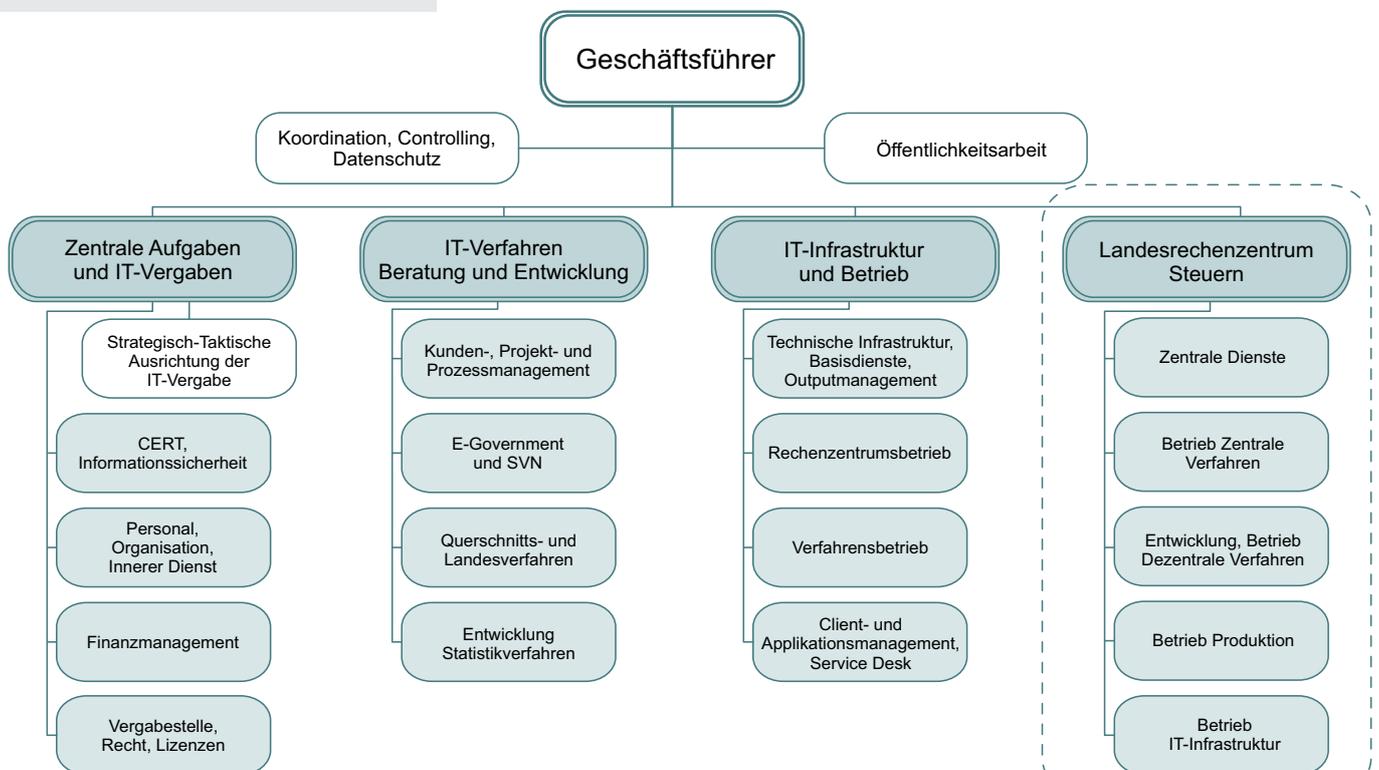
Vorerst existierten die ehemaligen IT-Abteilungen als Niederlassungen mit jeweils eigener Organisationsstruktur unter der Zentrale weiter. Im Jahr 2012 erstellte der SID zusammen mit dem verantwortlichen Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa - basierend auf den Ergebnissen einer *Organisationsuntersuchung – ein Konzept zur Neuausrichtung des Staatsbetriebes*. Die anschließende Reorganisation mit schrittweiser Umsetzung einer neuen Aufbauorganisation und ein darauf folgendes Nachziehen der Ablauforganisation ergab ein Organigramm, mit welchem sich der SID funktional strukturiert und standortübergreifend aufstellte.

Am 1. Dezember 2015 wurde die gemeinsame *Kabinettsvorlage „SID 2025“* der Sächsischen Staatskanzlei und des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, die auch eine *Neufassung der „Verwaltungsvorschrift SID“* beinhaltet, beschlossen. Mit der gleichzeitig vom Kabinett bestätigten *Vorlage zum zentralen Rechenzentrum des Freistaats* ist der Weg zu einer weitreichenden Konsolidierung in der Informationstechnik der Landesverwaltung vorgezeichnet. Das zentrale Rechenzentrum sowie der dazugehörige Backup-Standort sollen durch den SID betrieben werden.

Auf Grundlage des Kabinettsbeschlusses 06/0178 erfolgte noch im Dezember 2015 die Überführung des Fachbereichs Betrieb und Verfahren Polizei in das zwischenzeitlich neu entstandene Polizeiverwaltungsamt. Zum 1. Mai 2018 waren die Ressourcen des SID-Standortes Lichtenwalde in den Zuständigkeitsbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zu überführen. Infolge dessen wurde eine erneute interne Umstrukturierung des SID notwendig.

Auf Beschluss der Sächsischen Staatsregierung wurde zum 1. August 2018 die Zuständigkeit für „Verwaltungsmodernisierung und IT“ und damit auch für „E-Government“ vom Staatsministerium des Innern auf die Sächsische Staatskanzlei (SK) übertragen. Damit wird seitdem auch die Dienst- und Fachaufsicht über den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste durch die Staatskanzlei ausgeübt. Mit der neuen Zuständigkeit soll das Ziel der Staatsregierung, den SID zu einem leistungsfähigen und innovativen, zentralen IT-Dienstleister fortzuentwickeln, in seiner Bedeutung für den Freistaat Sachsen unterstrichen werden.

Organigramm



Aufsicht durch das Sächsische Staatsministerium der Finanzen

Organigramm im September 2018

Standorte

Standort Dresden

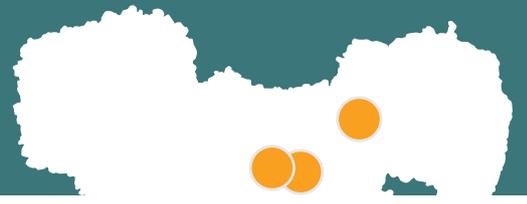
- ✉ Riesaer Straße 7
01129 Dresden
- ☎ 0351 3264 - 5101
- @ poststelle@sid.sachsen.de

Standort Kamenz

- ✉ Garnisonsplatz 13
01917 Kamenz
- ☎ 0351 3264 - 5101
- @ poststelle@sid.sachsen.de

Landesrechenzentrum Steuern

- ✉ Stauffenbergallee 2
01099 Dresden
- ☎ 0351 8129 - 0
- @ poststelle@rz.smf.sachsen.de



E-Government
Projektmanagement
SAX.CERT
Kundenmanagement

Client Service
Informationssicherheit
Sächsisches Verwaltungsnetz
Vergabe

Service Desk
Datenschutz

FÖMISAX
Statistik
BAföG
Wahlen

Backup-Standort
Schulportal
SAXMBS
Elterngeld

Exchange
SGB IX

SaxDVDV
Landesblindengeld
FAG/GFRG
SaxSVS

BALVI-iP
LIT

Druckdienste
LEVES-SN

Steuer- und
Bezügeverfahren

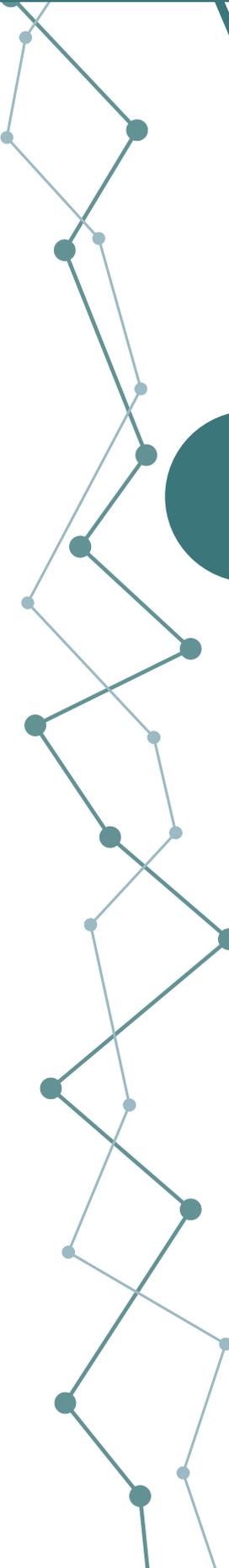


GESCHÄFTSENTW





WICKLUNG 2018



4 Beschäftigte

2 Stabsstellen

Der Geschäftsführer führt die Geschäfte nach Maßgabe der für Staatsbetriebe einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften des Freistaates Sachsen sowie nach den Vorgaben der Sächsischen Staatskanzlei mit der erforderlichen Sorgfalt und der gebotenen Wirtschaftlichkeit. Die Geschäftsstelle und die Stabsstellen wirken in seinem Auftrag mit ihren Aufgaben Koordination, Controlling, Datenschutz und Öffentlichkeitsarbeit nach Innen und Außen.

SID 2025

Das Projekt SID 2025

Am 1. Dezember 2015 beschloss das sächsische Kabinett die beiden Vorlagen „Zentrales Rechenzentrum des Freistaates Sachsen“ sowie „SID 2025“ mit der Neufassung der Verwaltungsvorschrift (VwV) SID. Beide Kabinettsbeschlüsse sowie die VwV verfolgen das Ziel, den SID als zentralen IT-Dienstleister für die sächsische Landesverwaltung zu stärken und die Konsolidierung der Informationstechnik weiter voranzutreiben.

Zur Umsetzung dieser Ziele wurde das **Projekt SID 2025** ins Leben gerufen, das sich in die folgenden Teilprojekte gliedert:

- Teilprojekt 1: Interne Konsolidierung des SID
- Teilprojekt 2: Gründung AöR
- Teilprojekt 3: Zentrales Rechenzentrum
- Teilprojekt 4: Standortkonsolidierung
- Teilprojekt 5: Migration

Die Stabsstelle war im Berichtszeitraum intensiv in das Projekt SID 2025 eingebunden.

Im **Teilprojekt 1 „Interne Konsolidierung des SID“** beteiligte sich die Stabsstelle an der finalen Qualitätssicherung zum **Aufgabenkonkreten Stellenplankonzept**, das eine begründende Unterlage für die Stellenforderungen des SID im Rahmen der Verhandlungen für den Doppelhaushalt 2019/20 darstellte.

Die in diesem Zusammenhang erhobenen Daten zu IT-Services flossen in die **SID-Verfahrensdatenbank** zurück. Um den Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gerecht zu werden, koordinierte die Stabsstelle eine entsprechende Erweiterung der Datenbank. Damit sind die Voraussetzungen für eine kontinuierliche, den aktuellen gesetzlichen Anforderungen entsprechende und transparente Fortschreibung der Verfahrensdaten gewährleistet.

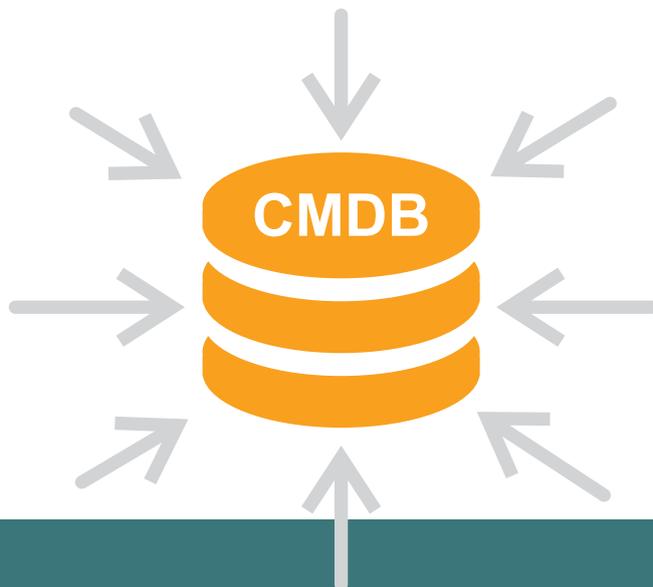
In der **Projektgruppe zum zentralen Rechenzentrum** vertrat die Stabsstelle die Interessen des SID, welcher zukünftig das Rechenzentrum betreibt. Im Berichtszeitraum wurden die Anforderungen an die Liegenschaft und den Raumbedarf konkretisiert. Weiterhin wurden mit externer Unterstützung der Firma Sopra Steria u. a. Konzepte zu den Themen Planung und Bau, Schutzbedarfsfeststellung, Informationssicherheitskonzept nach BSI 200-2, Risikoanalyse nach BSI 200-3, WAN-Anbindung und Kopplung zentrales Rechenzentrum mit dem Backup-Rechenzentrum bearbeitet.

Die Stabsstelle stellte weiterhin den Leiter des **Teilprojektes 5 „Migration“**. Die Ziele des Teilprojektes wurden im Berichtszeitraum neu ausgerichtet. Im Vordergrund stand die Erstellung eines neuen Migrationskonzeptes, welches für Ressorts und Behörden, die bisher keine Leistungen des SID in Anspruch nehmen, sogenannte Einstiegsangebote vorsieht. Dieser Gedanke wurde in einer Positivliste der neuen Kabinettsvorlage zur Stärkung des SID aufgenommen.

CMDB

Configuration Management Database

Im Rahmen des internen Projektes zur Schaffung einer einheitlichen Datenbasis für eine zukünftige CMDB (Configuration Management Database) im SID war geplant, die vom Standort Lichtenwalde entwickelte und betriebene Datenaustauschplattform kontinuierlich zu erweitern, notwendige Pflegeprozesse zu identifizieren und zu implementieren sowie die relevanten Daten in ersten, prototypischen Umsetzungen im Rahmen des Incident-Prozesses verfügbar zu machen.



Das Projekt musste in der bisher geplanten Form infolge der Überführung des SID-Standortes Lichtenwalde in das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie gestoppt werden. Damit war der SID gezwungen, eine Alternative zur bisher eingesetzten Datenaustauschplattform zu finden. Konkret wurde in der zweiten Jahreshälfte 2018 die Pilotierung eines CMDB-Tools durchgeführt. Mit den gewonnenen Erfahrungen soll eine Entscheidungsgrundlage zum weiteren Vorgehen erstellt werden.

Datenschutz

Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen der Umsetzungsanforderungen zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union, welche am 25. Mai 2018 in Kraft trat.

So erstellte die Behördliche Datenschutzbeauftragte in Zusammenarbeit mit dem Kundenmanagement ein Muster für eine Rahmenvereinbarung zur Regelung der Auftragsverarbeitung gemäß Art. 28 der DSGVO. Das Muster wurde allen Kunden des SID zur Verfügung gestellt. Mit einigen konnte die Rahmenvereinbarung bereits abgestimmt und abschließend unterzeichnet werden.

Alle im SID verwendeten Muster (z. B. Verpflichtungserklärungen oder Hinweise in Vergaben) wurden gemäß den neuen Anforderungen angepasst und in die Praxis überführt. Für die Erstellung der Verzeichnisse zu Verarbeitungstätigkeiten gemäß Art. 30 DSGVO wurde mit der Geschäftsleitung eine Vorgehensweise abgestimmt und ein zentrales Medium für die Erfassung bereitgestellt. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Aufnahme der allgemein gültigen Technisch-Organisatorischen Maßnahmen des SID und die entsprechende Zusammenfassung in einem Dokument.

Alle Bediensteten des SID wurden persönlich sensibilisiert und geschult. Eine Datenschutzleitlinie, welche insbesondere Regelungen zur Umsetzung der Betroffenenrechte, den Umgang mit Beschwerden, die Meldung von Datenschutzpannen usw. beinhaltet, konnte im finalen Entwurf bis Ende 2018 fertig gestellt werden.

Klausur

Zwei Tage mit Coaching und Gruppenarbeit zum Projekt SID 2025



Die Klausurtagung 2018 fand am 30. und 31. Januar im Bischof-Benno-Haus Schmochtitz bei Bautzen statt. In diesem Jahr nahmen wieder Vertreter der Unternehmensbereiche, Fachbereiche und der Geschäftsleitung daran teil.

Am ersten Tag erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein *Coaching zu Kommunikation* durch Anja Zimmermann und Susanne Bergmann von anja zimmermann coaching. Schwerpunkte waren hier Goldene Regeln der Kommunikation, Beobachten, Anerkennung und Feedback. Am zweiten Tag wurden folgende Themen des Projektes SID 2025 in Arbeitsgruppen diskutiert und die Ergebnisse anschließend präsentiert:

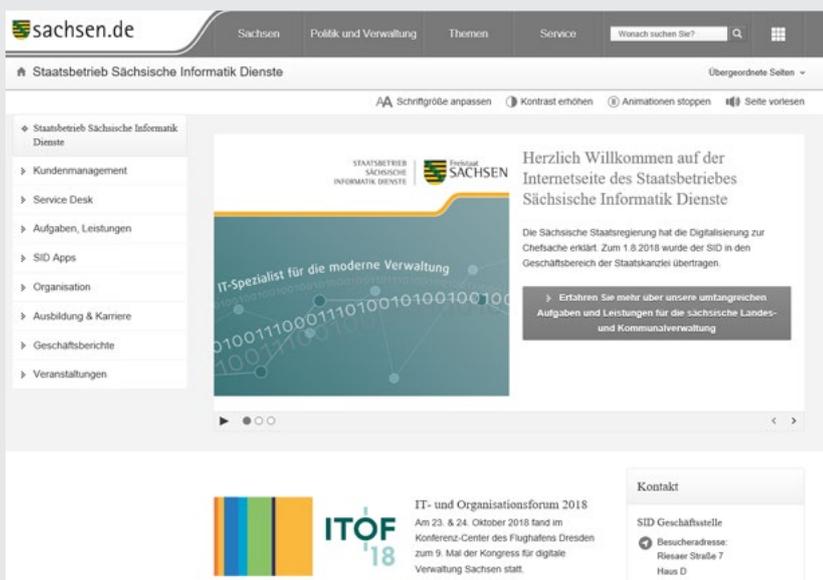
- Stellenabbau vs. Aufgabenerledigung
- Konsolidierung SID
- Schnittstelle Entwicklung-Betrieb
- IT-Warenhaus
- Kostenrechnung im SID am Beispiel Betrieb

Tagesgeschäft

Das Tagesgeschäft der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit informiert über die Tätigkeiten des SID mittels Internetauftritt, Berichten, Flyern und Beiträgen in Publikationen. Sie unterstützt die Fachbereiche bei der Gestaltung ihrer Präsentationen und Veröffentlichungen und sorgt für ein einheitliches Auftreten. Weiterhin organisiert sie in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Arbeitsgruppentreffen, Foren und Messeauftritte. Nach Innen wirkt die Stabsstelle vor allem durch Bekanntmachung von Informationen der Geschäftsleitung an die Beschäftigten in Form von Mitarbeiterinformationsrunden und E-Mails, Pflege des Intranetangebotes und Mitorganisation von Mitarbeiterveranstaltungen. Weiterhin hält sie bezüglich Pressemitteilungen und Medienbeobachtung engen Kontakt zur Fachaufsicht und zur Pressestelle der Sächsischen Staatskanzlei.

Der Jahresbeginn steht jährlich ganz im Zeichen der *Erarbeitung des Geschäftsberichtes*. Von der Einholung der Zuarbeiten aus den Fachbereichen, über das Setzen, Formulieren und Ausgestalten des Inhaltes, der Abstimmung intern, mit den Ressorts und der Fachaufsicht und letztendlich der Beauftragung des Drucks, der Veröffentlichung und Verteilung an 300 Adressaten, wird alles in Eigenregie erledigt.



Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2018 lagen in der *Mitorganisation des IT- und Organisationsforums*, worauf auf der folgenden Seite näher eingegangen wird. *Präsentationen* für diverse Veranstaltungen, wie die CEBIT oder den Datenbank-Stammtisch, und Besprechungen wurden professionell mit den Programmen PREZI und Microsoft Power Point erstellt bzw. finalisiert.

Die *Internetpräsenz des SID* erfuhr im III. Quartal eine vollständige Überarbeitung. Nach der internen Umstrukturierung im Juli und der Umsortierung zum 1. August in die Sächsische Staatskanzlei wurde eine inhaltliche Anpassung notwendig. Zudem erfolgte eine optische Anpassung entsprechend des Styleguides, der Gestaltungsrichtlinie für Internetangebote des Freistaates Sachsen. Somit ist der SID wieder aktuell und optisch an alle Endgerätegrößen optimal angepasst im Internet präsent.

Der *Tag des Gemeinwesens & die Feierlichkeit 10 Jahre SID* fand am 22. August in Moritzburg statt. In ausgelosten Gruppen erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Chance, sich im Team neu kennenzulernen, zusammenzufinden und gemeinsam an vorbereiteten Stationen im Ort kleine unterhaltsame Aufgaben zu erledigen. Neben den zu beantwortenden Fragen zu markanten Punkten in Moritzburg, galt es auch Geschicklichkeit, Treffsicherheit, Schätzvermögen und Konzentration unter Beweis zu stellen. Nach einem anstrengenden und fröhlichen Tag fanden sich alle zu einem gemeinsamen Grillen am Mittelteich ein. Zum gemütlichen Ausklang kamen auch Vertreter der Fachaufsicht des SID dazu.



Gemeinsam
was Gutes gebacken

Am Jahresende widmet sich die Stabsstelle jährlich der Gestaltung von *Weihnachts- und Geburtstagskarten*, die an Geschäftspartner und intern an die Beschäftigten seitens des Geschäftsführers verschickt und verteilt werden.

ITOF 2018

IT- und Organisationsforum 2018 – Kongress für digitale Verwaltung

Am 23. und 24. Oktober 2018 fand im Konferenz-Center des Flughafens Dresden *zum 9. Mal das IT- und Organisationsforum – der Kongress für digitale Verwaltung Sachsen* unter Schirmherrschaft von Ministerpräsident Michael Kretschmer statt.

Für diesen *gemeinsam mit der Sächsischen Staatskanzlei und der Sächsischen Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung* veranstalteten Kongress konnten wir mit Dr. Mart Laanemäe, dem Botschafter der Republik Estland in Deutschland und Prof. Dr. Gunnar Prause von der Tallinn University of Technology, zwei hochkarätige Keynote-Speaker gewinnen, die uns Einblicke in das fortschrittlichste E-Government Europas gewährten. Referenten aus der staatlichen und kommunalen Ebene brachten die Teilnehmer auf den neuesten Stand zum Thema E-Government. Firmen und Dienstleister präsentierten sich an Messeständen und im Ausstellerforum.

Organisiert von *Haus E und c-events aus Chemnitz* wurde für eine angenehme Kongressatmosphäre und das leibliche Wohl der Gäste des ITOF 2018 gesorgt.

Wir als Mitveranstalter boten die Gelegenheit, mit unserem Kundenmanagement am Informationsstand direkt ins Gespräch zu kommen. *Ronald Popp* – Fachbereichsleiter Kunden-, Projekt- und Prozessmanagement im SID – *resümierte* anschließend: *„Der Stand war gut besucht, hauptsächlich von kommunalen Behörden. Es gab von dort hauptsächlich Anfragen zur Nutzung der Terminapp und zum Thema E-Rechnung. Von staatlicher Seite gab es Anfragen zur Nutzung unseres Dienstes SiDaS zum sicheren Datenaustausch.“*



ITOF '18

23./24.10.2018

Flughafen Dresden

www.itof2018.org

Weiterhin präsentierten wir ausgewählte Leistungen in folgenden Vorträgen.

- *Eröffnungsvortrag: Zukunftsszenarien des SID*
- *CERT - Das wirklich wahre Leben*
- *E-Rechnung - Pflichtaufgabe und Chance für die sächsische Verwaltung*
- *Automatisierung im Test - ein Selbstläufer?*
- *Open Government Data in Sachsen*
- *Mobile Device Management im Sächsischen Verwaltungsnetz*

Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit war aufgrund der Rolle des SID als Mitveranstalter in alle Planungen, Vorberatungen und Abstimmungen ab 2017 zwischen dem Konzeptionär Haus E und c-events, der Sächsischen Staatskanzlei und der Sächsischen Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung stark eingebunden.

Geplant als Veranstaltungsort war, infolge der sehr guten Erfahrungen des ITOF im Jahr 2016, wieder das Erlwein-Forum in Dresden. Zwei Wochen vor der Veranstaltung erhielten wir jedoch die Nachricht eines vermeintlichen Bombenfundes im Messegelände und der geplanten Entschärfung und Vollsperrung am 22. und 23. Oktober 2018. Es musste also umgeplant werden. Wir haben sehr schnell eine Zusage vom Konferenz-Center im Flughafen Dresden erhalten und konnten mit der Umplanung beginnen. Ein großer Dank gilt auch an dieser Stelle noch einmal den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konferenz-Centers – vor allem der Event-Managerin Kerrin Bardoux, die kurzfristig viel möglich machte und uns sehr unterstützte.

Neben der Auswahl des Veranstaltungsortes, der Planung von Themen, Vorträgen, Abläufen, der Akquirierung von Firmen als Aussteller und somit Mitfinanzierer mussten auch intern die Präsentationen des SID organisiert werden. Dazu gehörte vor allem die Vorbereitung unserer sechs Vorträge mit sieben Referenten aus dem SID. Eine interne Generalprobe hat sich hier wieder als sehr hilfreich und wichtig erwiesen.



46 Beschäftigte

4+1 Fachbereiche + Stabsstelle

Der Unternehmensbereich Zentrale Aufgaben und IT-Vergaben unterstützt die anderen Unternehmensbereiche des SID bei ihrer Aufgabenerfüllung im Auftrag der Kunden. Er verantwortet somit die fachfremden und fachbegleitenden Aufgaben. Dazu gehören die Informationssicherheit, das Finanzmanagement, das Personal- und Organisationsmanagement sowie die zentrale IT-Vergabestelle. Die Stabsstelle des Bereiches befasst sich mit der strategisch-taktischen Ausrichtung der IT-Vergabe.

Organisation

Umsetzung der Neuorganisation

Das Jahr 2018 war von zwei großen Ereignissen geprägt: der Herauslösung des Standortes Lichtenwalde aus dem SID zum 1. Mai 2018 und der darauf folgenden grundlegenden Reorganisation zum 1. Juli 2018.

Das Sachgebiet Organisation war ab dem 1. Mai 2018 neben der *Umsetzung der Neuorganisation des Unternehmensaufbaus* und den damit verbundenen organisatorischen Maßnahmen maßgeblich in die Vorbereitung und Umsetzung der mandantenübergreifenden Schriftgutüberführung in eVA.SAX (elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung) vom SID in das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie involviert. Im Folgeschritt wurde die Geschäftsverteilung zum 1. Juli 2018 neu organisiert und auf dieser Grundlage die Organisation zahlreicher weiterer Anpassungen von Fachverfahren, Ablagestrukturen und Zugriffsberechtigungen durchgeführt. Insbesondere erfolgten auch hier umfangreiche Anpassungen in eVA.SAX. Der besondere Schwerpunkt lag auf der Identifizierung, Prüfung und Reorganisation der Schriftgutobjekte. In diesem Zuge mussten die elektronischen Akten und Vorgänge entsprechend den neu strukturierten Fach- und Aufgabenbereichen umverteilt und neu zugewiesen werden.

Die Aktualisierung und Neustrukturierung der internen *Hausverfügungen* und der *Dienstvereinbarungen* mit der Personalvertretung wurden in den wichtigsten Bereichen bearbeitet. Die Fortführung dieser Aktualisierung wird unter anderem 2019 im Fokus der Organisation stehen. Auch SID-übergreifende Hausverfügungen wurden verfügt und aktualisiert: insbesondere zu Servicezeiten, zur Brandschutzordnung, zur Kommunikation sowie zur Zusammenarbeit und zu Unterweisungspflichten im SID. Im Rahmen der Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung wurde eine entsprechende Hausverfügung neu erlassen.

Eine Dienstvereinbarung zur Rufbereitschaft wurde zwischen Personalrat und Geschäftsführung abgeschlossen. Zudem wurde mit der Personalvertretung eine eigene *Dienstvereinbarung zur Mobilen Arbeit im SID* geschlossen, da durch den Ressortwechsel des SID in den Geschäftsbereich der Sächsischen Staatskanzlei die entsprechende Rahmendienstvereinbarung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern für die Bediensteten des SID ihre Gültigkeit verlor. Der SID manifestierte mit dieser Dienstvereinbarung das erklärte Ziel, den Bediensteten **flexible Arbeitsformen und -modelle zur Gesundheitsprävention und -fürsorge sowie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie** auch in Zukunft anzubieten.

© Artco - Fotolia.com

Innerer Dienst

Umsetzung zahlreicher Verbesserungen im Arbeitsalltag

Im Jahr 2018 konnten im Sachgebiet Innerer Dienst zahlreiche Maßnahmen erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Mittels Abruf aus einem im Jahr 2017 geschlossenen Rahmenvertrag konnte am Standort *Kamenz das Haus 13 komplett mit neuen Büromöbeln ausgestattet* werden. Allen Bediensteten in diesem Gebäude wurde nunmehr ein *elektrisch höhenverstellbarer Steh-Sitz-Schreibtisch* bereitgestellt. Im Zusammenhang mit der Neumöblierung erhielten einige Büroräume auch einen neuen Wandanstrich. Die äußere Hülle des Hauses wurde durch Reparatur der Fledermausgauben und der nach den Stürmen der letzten Jahre aufgetretenen undichten Stellen wieder instandgesetzt.

Im Gebäude Garnionsplatz 10 wurde der Schacht des Personenaufzugs nach einem Wasserschaden komplett saniert, wodurch für die Zukunft die Einrichtung des barrierefreien Zugangs in dieses Gebäude sichergestellt werden konnte.

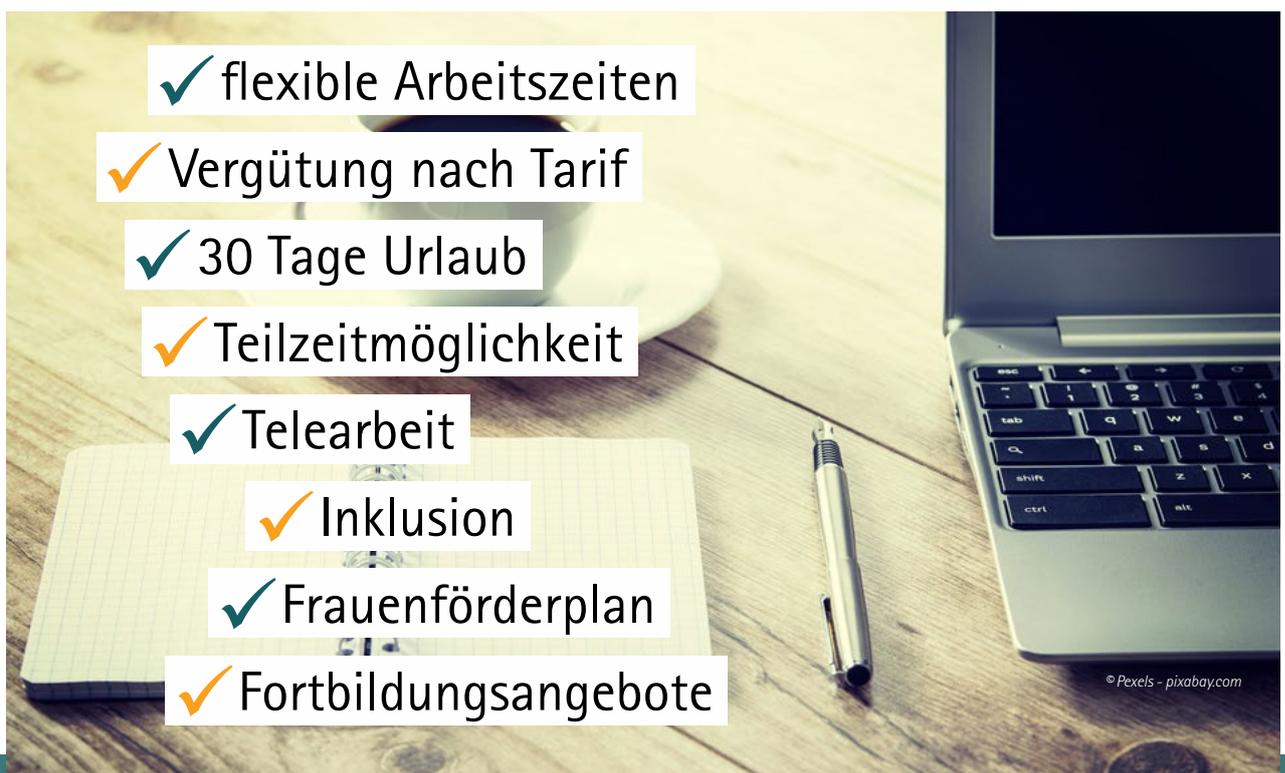
Im Rahmen der Rückführung der Fachverfahren Landwirtschaft und der damit einhergegangenen Herauslösung des Standortes Lichtenwalde aus dem SID organisierte das Sachgebiet Innerer Dienst die ordnungsgemäße Übergabe der Papierakten und unterstützte die Übergabe der digitalen Akten. Ebenso wurden die notwendigen Maßnahmen zur Herauslösung aus dem Zutrittskontrollsystem und die sofortige Weitergabe falsch adressierter Rechnungen und anderer Poststücke organisiert. Im Nachgang der Herauslösung erfolgte eine grundlegende Reorganisation des SID, die das Sachgebiet Innerer Dienst durch Planung und Organisation der daraus resultierenden notwendigen Umzüge an den Standorten Dresden und Kamenz intensiv begleitete.

Im Bereich des *Arbeitsschutzes* wurden 2018 die Gefährdungsbeurteilung für alle Arbeitsplätze durchgeführt und konkrete Gefährdungen für einzelne Beschäftigte des SID identifiziert. Dadurch sind die Verantwortlichen in der Lage, eine umfassende Unterweisung der bestehenden Gefährdungen am Arbeitsplatz vorzunehmen. Die Gefährdungsbeurteilung dient zugleich der Sensibilisierung der Beschäftigten und Führungskräfte, Gefährdungen am Arbeitsplatz bewusst wahrzunehmen und Maßnahmen zu deren Minimierung bzw. deren Beseitigung zu ergreifen.

Ein weiterer großer Aufgabenschwerpunkt 2018 war die *barrierefreie Gestaltung der Arbeitsplätze* von leistungsgeminderten Beschäftigten im SID. In Zusammenarbeit mit dem Staatsbetrieb Immobilien- und Baumanagement und der Deutschen Rentenversicherung konnten erste Maßnahmen zur Erfüllung vereinbart und umgesetzt werden. Auch im nächsten Jahr wird die Barrierefreiheit ein zentrales Thema im Bereich Arbeitsschutz sein.

Im Jahr 2018 konnten in Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit vier neue *Teleheimarbeitsplätze* bei Bediensteten des SID eingerichtet werden.

Im *Brandschutz* erfolgte eine Optimierung der festgelegten Maßnahmen. Auch 2018 haben sich Bedienstete zusätzlich für die Aufgaben als Brandschutzhelfer in der Feuerweherschule in Nardt ausbilden lassen. Sie unterstützen die Brandschutzbeauftragte tatkräftig und mit viel Engagement bei ihrer Aufgabenerfüllung.



Personalbestand & Personalentwicklung & Weiterbildung

Im SID waren zum Stichtag 31. Dezember 2018 insgesamt an allen Standorten 338 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das Landesrechenzentrum Steuern als Unternehmensbereich 4 des SID ist direkt dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt und verwaltet sein Personal selbst. Dennoch sind für die Gesamtdarstellung die entsprechenden Zahlen im Folgenden zusammengefasst.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 stellt sich die Mitarbeiterstruktur des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste wie folgt dar:

Beamte/Beschäftigte	Unternehmensbereiche				Geschäftsführung	Gesamt
	1	2	3	4		
höherer Dienst	9	18	10	3	1	41
gehobener Dienst	27	51	48	99	2	227
mittlerer Dienst	10	5	6	45	1	67
einfacher Dienst	-	1	-	2	-	3
Gesamt	46	75	64	149	4	338

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 48 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen, dabei konnten sechs Personen unbefristete Arbeitsverhältnisse angeboten werden. 30 Personen haben 2018 den SID verlassen. Gemäß Stellenabbaukonzeption der Staatsregierung wurden 14 sogenannte kw-Vermerke (Haushaltsvermerk im Stellenplan - Stelle fällt zukünftig weg) ausgebracht.

Mit Rückführung von IT-Fachverfahren der Bereiche Umwelt und Landwirtschaft inklusive der dazu gehörenden Ressourcen zum 1. Mai 2018 in den Geschäftsbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) wurden 32 Stellen und zwei Auszubildendenstellen umgesetzt und zeitgleich 32 Bedienstete vom SID an das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) versetzt. Zudem wurden 16 Bedienstete zum LfULG mit dem Ziel der Versetzung abgeordnet. Weitere fünf Bedienstete wurden vom SID an das Innenministerium bzw. die Sächsische Staatskanzlei und acht Bedienstete von anderen Landesbehörden zum SID befristet abgeordnet.

Im Oktober 2018 wurde am Standort Kamenz im Fachbereich Entwicklung Statistikverfahren wieder mit der Ausbildung eines Berufsakademiestudenten in der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik begonnen. Weiterhin hat der SID im Jahr 2018 fünf Praktikanten betreut: zwei Schülerpraktika von 14 Tagen am Standort Kamenz, ein Praktikum für die Dauer eines Monats zur Orientierung im Fachbereich Personal, Organisation, Innerer Dienst und ein Zwei-Monats-Praktikum im Rahmen einer Weiterbildungsmaßnahme am Standort Dresden im Fachbereich E-Government und Sächsisches Verwaltungsnetz.

Das Durchschnittsalter im SID ist von 47 auf 46 Jahre gesunken.

Fortbildungen

Im Jahr 2018 konnte den Beschäftigten des SID insgesamt 344 mal die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege (FH), Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen mit Sitz in Meißen ermöglicht werden. Es wurden dabei 131 mal Seminare im Bereich der Verwaltung und 59 im Bereich der IT besucht. Durch externe Anbieter konnten Bedienstete 169 mal geschult werden. Vervollständigt wurde das Angebot zu Fortbildungsmaßnahmen durch 28 Inhouse-Schulungen.

Der kaufmännische Jahresabschluss des SID für das Geschäftsjahr 2017 ist durch den Wirtschaftsprüfer Dr. Winfried Heide durch Prüfbericht vom 23. Oktober 2018 uneingeschränkt testiert worden.

AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.173.831,46 €	1.494.105,09 €
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	<i>1.173.831,46 €</i>	<i>1.494.105,09 €</i>
II. Sachanlagen	6.217.323,46 €	6.354.600,09 €
<i>1. technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>5.423.524,85 €</i>	<i>5.528.094,80 €</i>
<i>2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>793.798,61 €</i>	<i>826.505,29 €</i>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.937.778,68 €	2.666.601,37 €
<i>1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	<i>656,41 €</i>	<i>3.469,32 €</i>
<i>2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</i>	<i>1.937.122,27 €</i>	<i>2.663.132,05 €</i>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.774.586,63 €	954.477,05 €
<i>1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen</i>	<i>3.819.929,31 €</i>	<i>49.451,79 €</i>
<i>2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>876.483,23 €</i>	<i>894.433,45 €</i>
<i>3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Einrichtungen</i>	<i>71.034,09 €</i>	<i>10.451,81 €</i>
<i>4. sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>7.140,00 €</i>	<i>140,00 €</i>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	16.912.496,57 €	7.305.672,52 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.924.681,24 €	4.328.359,23 €
Bilanzsummer AKTIVA	34.940.698,04 €	23.103.815,35 €
PASSIVA	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Nettokapital	- 406.533,70 €	- 406.533,70 €
II. Gewinnvortrag	1.281.875,32 €	460.647,72 €
III. Jahresüberschuss	785.595,27 €	821.227,60 €
B. Sonderposten für Investitionen	7.391.154,92 €	7.848.705,18 €
C. Rückstellungen	11.827.427,00 €	4.489.632,63 €
<i>sonstige Rückstellungen</i>	<i>11.827.427,00 €</i>	<i>4.489.632,63 €</i>
D. Verbindlichkeiten	12.212.449,19 €	7.698.640,71 €
<i>1. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen</i>	<i>609.944,89 €</i>	<i>0,00 €</i>
<i>1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</i>	<i>4.317.604,00 €</i>	<i>1.557.276,41 €</i>
<i>2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>4.034.074,23 €</i>	<i>3.802.978,03 €</i>
<i>3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen staatlichen Behörden und Einrichtungen</i>	<i>1.066.421,74 €</i>	<i>3.717,73 €</i>
<i>4. Sonstige Verbindlichkeiten</i>	<i>2.184.404,33 €</i>	<i>2.334.668,54 €</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.848.730,04 €	2.191.495,21 €
Bilanzsumme PASSIVA	34.940.698,04 €	23.103.815,35 €

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsjahr 2017

Die Gesamtaufwendungen vor Steuern des Staatsbetriebes sind in 2017 gegenüber dem Vorjahr um 0,8 % (505,2 TEuro) auf nunmehr 62.065,5 TEuro, insbesondere im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, gesunken. Zur Finanzierung seiner Aufwendungen erhält der SID Zuweisungen und Zuschüsse vom Freistaat Sachsen. Diese Transfererträge betragen im Berichtsjahr 35.928,1 TEuro (2016: 37.435,5 TEuro) und decken ca. 57,9 % der Gesamtaufwendungen. Daneben erzielt der Staatsbetrieb Erlöse aus Leistungs- und Zahlungsvereinbarungen mit Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen, wie z. B. dem Statistischen Landesamt und dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, für die Erbringung von IT-Leistungen sowie aus Entgelten für die Inanspruchnahme des Sächsischen Verwaltungsnetzes. Diese Leistungserlöse sind gegenüber 2016 um ca. 5,1 % auf 22.175,1 TEuro gesunken und erbringen somit einen Beitrag zur Kostendeckung von ca. 35,7 %.

Aufgrund der periodengerechten Abgrenzung der kamerale Zuschüsse weist der SID in 2017 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von 2.825,1 TEuro aus.

Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2017 erneut ein deutlicher Jahresüberschuss in Höhe von 785,6 TEuro (2016: 821,2 TEuro) erwirtschaftet werden. Damit erhöht sich das Eigenkapital auf 1.660,9 TEuro, welches einer Eigenkapitalquote von 4,7 % (2016: 3,8 %) entspricht. Das Gesamtvermögen hat gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 51,2 % zugenommen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie der Erhöhung des Kassenbestandes, welchem neben den Verbindlichkeiten insbesondere Rückstellungen für die Rückzahlung von Zuschüssen in Höhe von 11.058,3 TEuro gegenüberstehen.

Aufgrund der Zuschüsse des Freistaates Sachsen sowie der Leistungsverrechnung mit den Behörden des Freistaates ist die Finanzlage des SID unverändert stabil. Die Liquidität des SID war im Geschäftsjahr 2017 jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten wurden innerhalb der Zahlungsfristen beglichen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in überwiegenderem Maße zeitnah vereinnahmt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2017	2016
1. Transfererträge	35.928.116,40 €	37.435.477,47 €
2. Leistungserlöse	22.175.138,75 €	23.378.784,44 €
3. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	728.822,69 €	328.118,97 €
4. sonstige betriebliche Erträge	5.498.151,40 €	2.271.939,57 €
5. Materialaufwand	40.527.715,27 €	39.485.601,37 €
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	288.462,57 €	301.410,44 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.239.252,70 €	39.184.190,93 €
6. Personalaufwand	13.723.357,44 €	13.548.226,30 €
a) Löhne und Gehälter	11.752.793,39 €	11.589.947,39 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.970.564,05 €	1.958.278,91 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.660.994,50 €	2.181.827,24 €
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.153.474,33 €	7.355.112,21 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit	807.042,32 €	843.553,33 €
sonstige Steuern	21.447,05 €	22.325,73 €
Jahresüberschuss	785.595,27 €	821.227,60 €

Finanzmanagement

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS		Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Anlagevermögen	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7921275,25 €	414683,41 €	0,00 €	8.335.958,66 €
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	<i>7.921.275,25 €</i>	<i>414.683,41 €</i>	<i>0,00 €</i>	<i>8.335.958,66 €</i>
II. Sachanlagen	11.587.559,64 €	1.796.223,79 €	113.665,04 €	13.270.118,39 €
<i>1. technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>9.123.620,04 €</i>	<i>1.326.123,21 €</i>	<i>21.356,58 €</i>	<i>10.428.386,67 €</i>
<i>2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>2.463.939,60 €</i>	<i>470.100,58 €</i>	<i>92.308,46 €</i>	<i>2.841.731,72 €</i>
GESAMT	19.508.834,89 €	2.210.907,20 €	113.665,04 €	21.606.077,05 €

		Abschreibungen		
Anlagevermögen	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.427.170,16 €	734.957,04 €	0,00 €	7.162.127,20 €
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	<i>6.427.170,16 €</i>	<i>734.957,04 €</i>	<i>0,00 €</i>	<i>7.162.127,20 €</i>
II. Sachanlagen	5.232.959,55 €	1.926.037,46 €	106.202,08 €	7.052.794,93 €
<i>1. technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>3.595.525,24 €</i>	<i>1.427.225,40 €</i>	<i>17.888,82 €</i>	<i>5.004.861,82 €</i>
<i>2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>1.637.434,31 €</i>	<i>498.812,06 €</i>	<i>88.313,26 €</i>	<i>2.047.933,11 €</i>
GESAMT	11.660.129,71 €	2.660.994,50 €	106.202,08 €	14.214.922,13 €

		Buchwerte	
Anlagevermögen	31.12.2017	31.12.2016	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.173.831,46 €	1.494.105,09 €	
<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte</i>	<i>1.173.831,46 €</i>	<i>1.494.105,09 €</i>	
II. Sachanlagen	6.217.323,46 €	6.354.600,09 €	
<i>1. technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>5.423.524,85 €</i>	<i>5.528.094,80 €</i>	
<i>2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>793.798,61 €</i>	<i>826.505,29 €</i>	
GESAMT	7.391.154,92 €	7.848.705,18 €	

Geschäftsjahr 2018

Änderungen im Finanzbereich des SID im Jahr 2018

Mit der Ausgliederung des Standortes Lichtenwalde aus dem SID zum 1. Mai 2018 ging eine Verminderung des Zuschusses im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von rund 1,55 Mio € einher. Diese Kürzung war im Wesentlichen durch den mit der Ausgliederung verbundenen Personalabgang begründet. Zum Jahresende 2018 wurden Vermögenswerte, die dem Standort Lichtenwalde zuzuordnen waren, an das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft übergeben.

In der Buchhaltung waren - bedingt durch die unterjährige Ausgliederung des Standortes Lichtenwalde und die sich daran anschließende Änderung der Organisationsstruktur des SID - erhebliche Anpassungsarbeiten in der kaufmännischen Buchungssoftware notwendig. Im Rechnungswesen wurde außerdem zum 1. Januar 2018 der Verwaltungskontenrahmen des Bundesministeriums für Finanzen eingeführt. Buchungen erfolgen seitdem auf 8-stelligen und nicht mehr wie bisher auf 6-stelligen Konten. Eine Vergleichbarkeit der Zahlen im Jahresabschluss 2018 mit den Vorjahren wird daher nur eingeschränkt möglich sein.

Seit dem 1. August 2018 unterliegt der SID der Rechts- und Dienstaufsicht der Sächsischen Staatskanzlei. Dadurch änderten sich die Anordnungsstellen bei der Hauptkasse des Freistaates Sachsen sowie einige Parameter in der Planung des Doppelhaushaltes 2019/2020.

Unter Federführung des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen wurden im Geschäftsjahr 2018 die vertraglichen Grundlagen für den Betrieb der kaufmännischen Buchungssoftware in den Staatsbetrieben des Freistaates neu geordnet. Gleichzeitig wurde ein Software-Upgrade initiiert, welches im SID im Jahr 2019 produktiv gesetzt werden soll.



© edar - pixabay.com

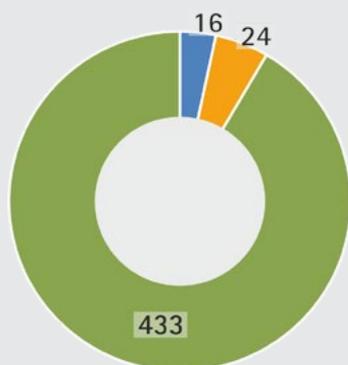
Vergaben

Bilanz im Vergabewesen 2018

Der Schwerpunkt der Arbeit des Fachbereichs Vergabe, Recht und Lizenzen bildet die Aufgabe der zentralen IT-Vergabestelle. Die Vergabestelle beschafft für alle im Kundenauftrag durch den SID betriebenen Verfahren die benötigte Hardware, Software und Dienstleistungen. Über die Beschaffung für den SID-eigenen Bedarf hinaus obliegt ihr die Vergabe von IT-Leistungen auch für andere Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen. Im Rahmen dessen schließt die Vergabestelle u. a. Rahmenverträge, aus denen die Behörden der Staatsverwaltung IT-Produkte abrufen können.

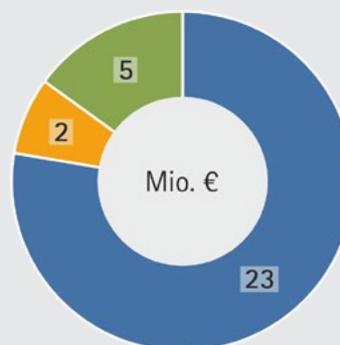
Das Angebot zur Durchführung von Vergabeverfahren wird von vielen Behörden des Freistaates Sachsen sehr rege genutzt, sodass die zentrale IT-Vergabestelle auch im Jahr 2018 eine annähernd gleichbleibend hohe Anzahl von Beschaffungsvorhaben verzeichnen konnte. Die Anzahl der Freihändigen Vergaben ging wie in den letzten Jahren zurück. Dies ist aber wesentlich durch die Ausgliederung des Standortes Lichtenwalde zum Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie zum 1. Mai 2018 verursacht.

Insgesamt erteilte der SID *im Jahr 2018 ca. 473 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von etwa 30 Millionen EUR (brutto)*. Hiervon entfielen allein 16 Aufträge auf EU-weite Vergabeverfahren mit einem Gesamtvolumen von über 23 Millionen EUR (brutto). In 24 nationalen Ausschreibungen wurde zudem ein Auftragsvolumen von ca. 2,2 Millionen EUR (brutto) vergeben; weitere ca. 4,5 Millionen EUR (brutto) in 433 Freihändigen Vergaben.



Aufteilung der Gesamtanzahl von 473 Aufträgen auf einzelne Vergabearten

- EU-Vergabeverfahren
- Nationale Ausschreibungen
- Freihändige Vergaben



Aufteilung des Gesamtauftragswertes von ca. 30 Mio. € brutto auf einzelne Vergabearten

Zu den derzeit noch geltenden *Rahmenverträgen*, aus denen die Behörden des Freistaates Sachsen IT-Produkte abrufen können, gehören zum einen der Rahmenvertrag zum Bezug von Microsoft-Produkten auf Grundlage des Select-Vertrages des Bundesministeriums des Innern mit Microsoft und der 2017 neu ausgeschriebene Rahmenvertrag für den Bezug von Druckerverbrauchsmaterial. Neu hinzugekommen sind schon 2017 die drei Rahmenverträge zu Mobilfunk- und Sprachdienstleistungen im Sächsischen Verwaltungsnetz 2.0 (Laufzeit bis 2025) sowie zu Signaturkartenlesern für Mandanten der E-Government Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung. Alle Rahmenverträge wurden durch die sächsischen Behörden im Jahr 2018 in großem Umfang genutzt.

Ziel des SID ist es, den Behörden des Freistaates Sachsen eine *einheitliche Plattform für den Abruf aus den Rahmenverträgen* zur Verfügung zu stellen. 2017 wurde dazu die Produktivsetzung des *IT-Warenhauses* realisiert, das sukzessive mit den Daten aus den Rahmenverträgen gespeist wird und auch künftig auf aktueller Basis weiter befüllt werden wird.

2018 wurden dazu die EU-weiten Ausschreibungen der Rahmenverträge Saxonica Client zu Monitoren und Notebooks/Convertibles im Gesamtumfang von zusammen fast 28 Mio. Euro (brutto) veröffentlicht. Eine Zuschlagserteilung ist in beiden Fällen im ersten Quartal 2019 zu erwarten. Weiterhin wird im ersten Quartal 2019 dieser Ausschreibungszyklus mit dem Rahmenvertrag über Desktopsysteme finalisiert.

Im Jahr 2018 war ein Nachprüfungsverfahren gem. § 8 Abs. 2 SächsVergabG vor der Aufsichtsbehörde im Unterschwellenwertbereich anhängig, das aber zu keiner Beanstandung des Vergabeverfahrens führte. Ebenso kam es im Oktober 2018 zu einem Nachprüfungsverfahren gemäß § 160 GWB im Beschaffungsverfahren Microsoft Enterprise Agreement (geschätzter Auftragswert über 12 Mio. Euro (brutto)) vor der Vergabekammer des Freistaates Sachsen im Oberschwellenwertbereich, das sich durch Rücknahme des Nachprüfungsantrags im Anschluss an die mündliche Verhandlung erledigt hat. Der Zuschlag konnte wegen dieser viermonatigen Verzögerung somit erst am 7. Februar 2019 erteilt werden.

Strategie Vergaben

Standardisierung der IT-Landschaft durch Rahmenvereinbarungen

Der Stabsstelle „Strategisch-Taktische Ausrichtung der IT-Vergabe“ obliegt die Prüfung der schon vorhandenen Rahmenverträge und Rahmenvereinbarungen zur Beschaffung von IT-Produkten und IT-Produktgruppen hinsichtlich einer Ausweitung. Damit kann eine Voraussetzung für eine *schrittweise Standardisierung der IT-Landschaft* in den Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen geschaffen werden. Am Beispiel der Rahmenverträge zur Beschaffung von Komponenten der IT-Arbeitsplatzausstattung (Monitore, Desktops und Notebooks einschließlich Convertibles und Tablets) unter dem Titel „Saxonica Client“ kann skizziert werden, inwieweit durch Bündelung verschiedener Verträge und Services für die Behörden und Einrichtungen des Freistaates ein Mehrwert geschaffen werden kann.

Im Kern dieser strategischen Ansätze werden übergreifende Themen der IT-Vergabe aus Sicht der Landesverwaltung verfolgt. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit lassen sich hierzu folgende Schwerpunkte aufzählen:

- » Beschreibung eines gesamtkeptionellen Ansatzes für Rahmenverträge
- » Prüfung auf Einsatz von Open Source-Produkten
- » Nachhaltige Beschaffung
- » Saxonica Client zur einheitlichen IT-Arbeitsplatzausstattung
- » Ausrichtung der Netz-Infrastruktur und Bildung einer Projektgruppe SVN 3.0
- » Outsourcing oder Insourcing von Diensten, insbesondere in den Bereichen Basisdienste und E-Government-Dienste
- » Standardisierung und darauf basierende Rahmenverträge von Rechenzentrum-zentrierten Produkten der Hard- und Software wie Server, Speicher, Netzwerkkomponenten, Virtualisierung, Betriebssysteme, Datenbanken, Middleware etc.
- » Risikomanagement zum Gegensteuern bei steigenden finanziellen Belastungen

Ebenso soll die praktische Umsetzung dieser Strategieansätze durch die Stabsstelle begleitet werden. Mögliche taktische Ansätze können daher umfassen:

- Ausweitung der Rahmenverträge für die IT-Beschaffung, beispielsweise um weitere Hardware sowie durch die Einbeziehung von Multifunktionsgeräten
- Engere Abstimmungen mit den Behörden und Einrichtungen über die Arbeitsgruppe Informationstechnische Basisinfrastruktur (AG IBIS) der Sächsischen Staatskanzlei sowohl im Vorfeld von Ausschreibungen (Vergabekonferenzen) als auch bei Angebotspräsentationen



SAX.CERT



Die Arbeit des Computer Emergency Response Teams des Freistaates

Im Bereich SAX.CERT, dem Computer-Notfallteam der Sächsischen Landesverwaltung, wurden ab 1. Januar 2018 *regelmäßige Sicherheitsscans aller Internetseiten und -dienste der sächsischen Landesverwaltung* eingeführt. Dabei werden zweimal monatlich verschiedene Aspekte der Informationssicherheit der Seiten getestet. Eine wichtige Grundlage der Tests bildet eine durch das CERT erstellte und gepflegte Liste mit *über 2.000 Webseiten* der Landesverwaltung und der zuständigen Behörden und Ansprechpartner zu diesen Webseiten. Bei der Feststellung von Sicherheitslücken und Fehlern auf den Webseiten werden die Ressorts entsprechend informiert. Sollten Fehler im Einzelfall auch über einen längeren Zeitraum hinweg nicht behoben werden, leitet das CERT die weiteren Schritte zur Abschaltung der betroffenen Webseite aus Sicherheitsgründen ein.

Im Jahr 2018 wurden *zwei Abschaltempfehlungen* mit jeweils einer größeren Anzahl Webseiten ausgesprochen und auch umgesetzt.

Weiterhin wurde 2018 das *Sensornetzwerk „HoneySens“ zur Erkennung von Hackerangriffen* weiter ausgebaut. Vorfälle – wie der im Januar 2018 bekannt gewordene Cyber-Angriff auf die Bundesregierung – zeigen, dass sowohl unsichere Webseiten als Einfallstor für Angriffe als auch die von „HoneySens“ erkennbare Seitwärtsausbreitung innerhalb des Netzes wesentliche Gefährdungen sind.

Neben dieser Absicherung der IT-Infrastruktur der Landesverwaltung gegen Hackerangriffe bearbeitet das CERT *täglich* eine Vielzahl von *Virenverdachtsmeldungen und konkreten Sicherheitsvorfällen*. So gab es

- » Verschlüsselungstrojaner-Ausbrüche,
- » von Hackern übernommene Webseiten,
- » hohe finanzielle Schäden durch Angriffe auf Telefonanlagen,
- » Anrufe von angeblichen Mitarbeitern mit dem Versuch Geld zu erschleichen und
- » massive Überlastungsangriffe auf das Landesnetz.

Daneben informiert das CERT auch über bekanntgewordene Sicherheitslücken. Eine Übersicht der jeweiligen Lage der Informationssicherheit wird in den monatlichen Lageberichten des CERTs dargestellt.

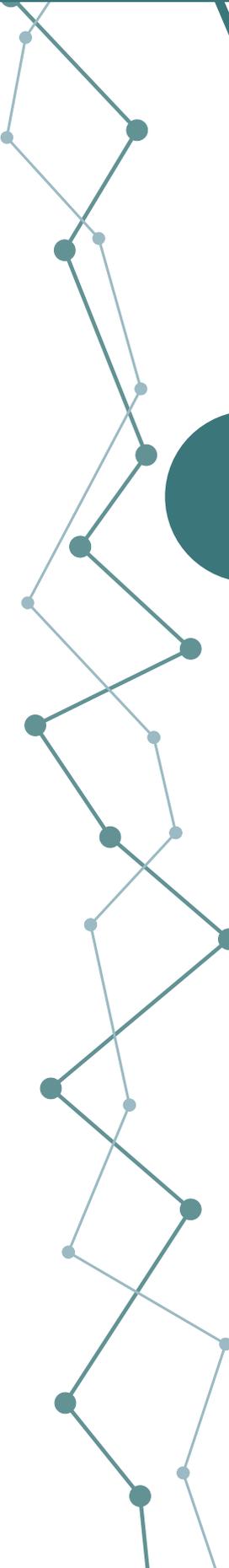
Informationssicherheit

Projekt SiKo Wahlen und Sächsisches Verwaltungsnetz

Anfang des Jahres 2018 nahm das *Projekt Sicherheitskonzept parlamentarische Wahlen* deutlich Fahrt auf. Ziel ist die Erstellung eines Sicherheitskonzeptes für die anstehenden Wahlen zum *Europäischen Parlament und zum Sächsischen Landtag* inklusive der Identifizierung notwendiger Maßnahmen nach BSI IT-Grundschrift. Hierdurch wird eine *systematische Absicherung der Informationsverarbeitung bei der Organisation, Durchführung und Nachbereitung* der parlamentarischen Wahlen im Jahr 2019 und darüber hinaus gewährleistet.

Bis Jahresende 2018 konnte eine abgestimmte Liste mit noch umzusetzenden Sicherheitsmaßnahmen für die wichtigsten Kernprozesse der Wahlen erarbeitet werden. Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen wurde bereits begonnen.

Parallel wurde im Bereich Landesverfahren des SID gemeinsam mit dem Statistischen Landesamt (StLA) ein Projekt zur grundsätzlichen Neuentwicklung des Wahlclients aufgesetzt. Ziel ist die komplette Neuentwicklung der im Wahlumfeld eingesetzten Software unter aktuellen Gesichtspunkten des Softwaredesigns und der Informationssicherheit. Gegen Ende des Jahres konnte mit der Implementierung erster Grundbausteine der neuen Wahlsoftware begonnen werden.



75 Beschäftigte

4 Fachbereiche

Kundenberatung für behördenübergreifende Netze und Dienste, die Konzeptionierung, Softwareentwicklung und Qualitätssicherung von IT-Verfahren sowie das Projektmanagement sind die Hauptaufgaben des Unternehmensbereiches. Im Fokus stehen das Kundenmanagement, die Entwicklung und Pflege von Fachverfahren für die Statistik und verschiedene Landesressorts sowie die Betreuung der E-Government-Komponenten und des Sächsischen Verwaltungsnetzes für den Freistaat Sachsen.

Der ehemalige Fachbereich „Kundenmanagement“ wurde im Zuge der Reorganisation im Juli 2018 um das Sachgebiet „Projekt- und Prozessmanagement“ erweitert und im Unternehmensbereich 2 angesiedelt. Durch die Zusammenführung sollen Synergieeffekte geschaffen werden. So können die Prozessmanagementaktivitäten künftig verstärkt an den Anforderungen der Kunden ausgerichtet und die Schnittstellen zum Kunden integriert werden. Weiterhin sollen IT-Vorhaben im Auftrag der Kunden als Projekte über die SID-interne Projektmanagement-Organisation (PMO) eingesteuert werden, um einen bedarfsgerechten Ressourceneinsatz zu gewährleisten und eine bessere Projektsteuerung zu ermöglichen.

Kundenmanagement

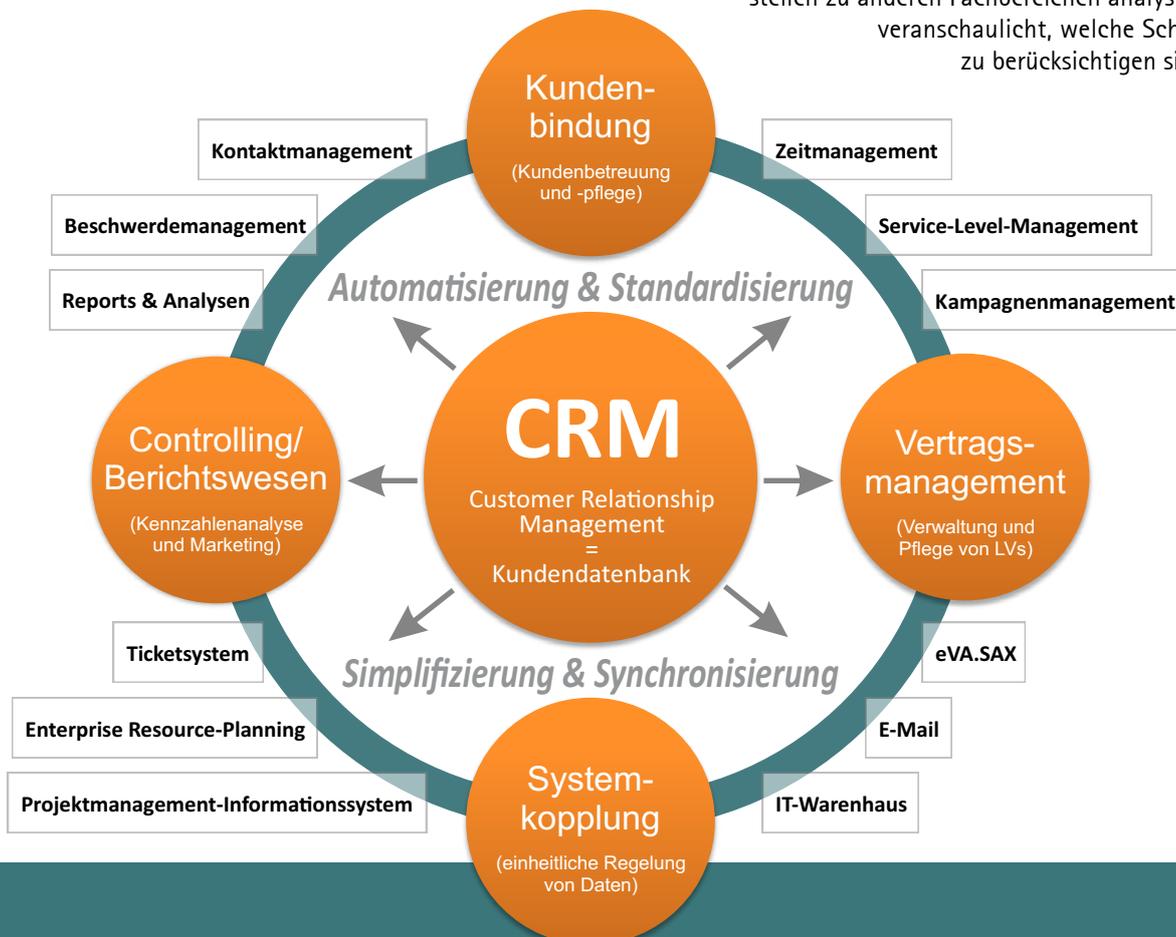
Erhöhung der Leistungsfähigkeit und der Kundenorientierung

Vor dem Hintergrund der genannten Reorganisation war das Kundenmanagement vor allem damit befasst, auch bei wegfallenden Betriebsbereichen oder der Änderung von Zuständigkeiten die Leistungserbringung durch den SID aufrecht zu erhalten und auch weiter den Abschluss von Leistungsvereinbarungen voranzutreiben.

Neben dem Tagesgeschäft war das Kundenmanagement im Projekt SID 2025 verantwortlich für drei Arbeitspakete. Die geplanten Projektziele konnten bereits teilweise erreicht werden. Folgende Zwischenergebnisse liegen vor:

Arbeitspaket „Einführung eines Customer Relationship Management (CRM) Tools“

Um die Arbeit mit den Kunden – vom initialen Gespräch bis hin zum Abschluss einer Leistungsvereinbarung und der laufenden Kundenpflege – optimal erbringen zu können, müssen die derzeit gelebten Prozesse im Kundenmanagement kritisch gewürdigt und kundenorientiert optimiert werden. Zur Unterstützung der Prozesse soll im SID ein CRM-Tool eingeführt werden. Dieses Tool soll es ermöglichen, wertvolle Kundendaten zentral, einheitlich und revisionssicher zu pflegen, um diese im Kundenmanagement und an den entsprechenden Schnittstellen zu anderen Bereichen effektiv nutzen zu können. Ziel ist es, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und die Dienstleistungsorientierung sowie die Effizienz der Leistungserbringung zu verbessern. Im Jahr 2018 wurden hierzu erste Anforderungen an das Tool spezifiziert und notwendige Schnittstellen zu anderen Fachbereichen analysiert. Die Abbildung veranschaulicht, welche Schnittstellen hierbei zu berücksichtigen sind.



Arbeitspaket „Leistungs- und Entgeltverzeichnis“

Mit dem Leistungs- und Entgeltverzeichnis (LEV, auch Servicekatalog genannt) soll eine standardisierte Grundlage geschaffen werden, die es den Kunden ermöglicht, zielsicher und schnell Leistungen mit einer nachvollziehbaren Preisstruktur abzurufen. Gleichzeitig soll der SID transparent standardisierte IT-Leistungen anbieten. Im Jahr 2018 wurde die Struktur des LEV abgestimmt und eine erste Ausbaustufe mit einer groben Beschreibung der einzelnen Services, die der SID anbietet, erarbeitet. Im kommenden Jahr sollen die weiteren Ausbaustufen bis hin zu einem vollständigen LEV inklusive Entgeltkalkulation entwickelt werden.

Arbeitspaket „Leistungsvereinbarungen“

Die geplante Standardisierung von IT-Leistungen, welche sich auch im LEV niederschlägt, macht es notwendig, die Struktur und die Inhalte der Leistungsvereinbarungen anzupassen. Mit der Umstrukturierung verbunden ist auch eine wesentliche Verkürzung der Erstellung von Leistungsvereinbarungen und eine Zusammenfassung (Clusterung) von IT-Leistungen. Hierzu wurde ein Konzept zur Neustrukturierung der Leistungsvereinbarungen erarbeitet und Entwürfe für neue Mustervereinbarungen entwickelt sowie ein Pflegeprozess für die Leistungsvereinbarungen definiert. Im kommenden Jahr sollen die Leistungsvereinbarungen mit den Kunden auf Basis des Konzeptes und der neuen Vorlagen abgeschlossen werden.

Prozessmanagement

Auf dem Weg zu Standardisierungen nach ITIL

Die Aktivitäten im Bereich Prozessmanagement waren in 2018 auch durch das Projekt SID 2025 geprägt.

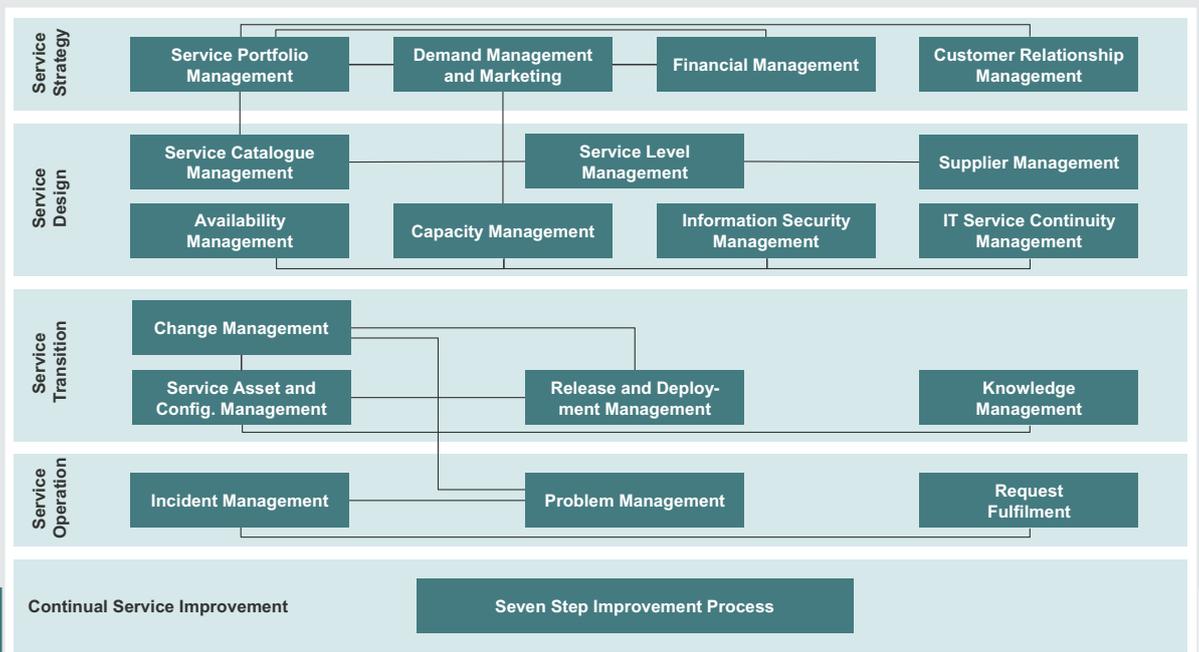


Die *Arbeitspaketgruppe C* des Projektes SID2025 verfolgte das Ziel, die Grundlage für die *Einführung und Standardisierung von IT-Service-Management-Prozessen nach den Best Practices von ITIL* zu schaffen, und beschäftigte sich mit der konzeptionellen Entwicklung einer ITSM-Architektur für den SID.

Der fokussierte Grundgedanke bei der Einführung von ITIL-Prozessen war und ist es:

- » bereits vorhandene Abläufe zu analysieren und zu dokumentieren,
- » passende ITIL Best Practices zu identifizieren,
- » Maßnahmen zur schrittweisen Erreichung des Quasi-Standards ITIL auszuarbeiten und durchzuführen.

Dabei wurden eine *Prozesslandkarte* und eine *Roadmap* für das Projekt ausgearbeitet, die langfristig die Entwicklung im SID in Richtung ITSM aufzeichnen.



Es wurde eine *methodische Vorgehensweise* zur Verbesserung bzw. Neuimplementierung der ITIL-Prozesse im SID erarbeitet. Weiterhin wurde ein *Konzept zum Prozess-Controlling* erstellt. Dieses wird im Rahmen des Projektes SID 2025 als Grundlage für Prozessverbesserung und zur Erhöhung des Reifegrades der Ablauforganisation im SID dienen.

Für 2019 ist geplant, die Prozesse aus dem Lebenszyklus Service Transition (z. B. Change Management, Service Asset und Configuration Management – SACM) mit Priorität zu bearbeiten. Dafür soll eine entsprechende Toolunterstützung in Form einer Configuration Management Database (CMDB) eingeführt und in Betrieb genommen werden. Die CMDB soll sich nahtlos in die bereits bestehende Toollandschaft im SID integrieren. Diese Integration stellt eine umfangreiche Aufgabe dar, die bestehende Mechanismen wie Softwareverteilung oder Monitoring wesentlich beeinflussen und verändern wird. Insbesondere die Schnittstelle zum Ticketsystem soll implementiert werden. Durch die Zusammenarbeit der Werkzeuge CMDB und Ticketsystem werden zahlreiche ITIL-Prozesse unterstützt.

Im Rahmen mehrerer *Inhouse-Schulungen* in 2018 zum Thema *ITIL-Foundation* konnten die Beschäftigten im SID die Grundlagen von ITIL erlernen und das erste Zertifikat auf diesem Gebiet erlangen. Die Durchführung dieser Schulungen wurde durch das Projekt SID 2025 und durch den erhöhten Bedarf für die Nutzung von ITIL Best Practices definiert. Für 2019 sind weitere Schulungen für ITIL-Foundation, ITIL-Lifecycle, PRINCE2-Foundation und Practitioner geplant. Es wird geprüft, ob das *Open Source Learning Management System ILIAS* als Ablage für „Digital Learning Contents“ für alle Prozesse, die in 2019 implementiert werden, nutzbar ist. ILIAS kann dann auch von anderen Projekten verwendet werden.

Das *Projekt Relaunch einheitliches Ticketsystem auf Basis OTRS* hat die Zielsetzung, ein einheitliches, standortübergreifendes Ticketsystem im SID einzuführen. Die Anforderungen aus dem Pflichtenheft wurden umgesetzt. Es wurde ein Rollen- und Berechtigungskonzept erstellt und umgesetzt. Weiterhin wurde eine umfangreiche Datenübernahme durchgeführt. Die Tests und die Überführung des Systems wurden am 27.11.2018 erfolgreich abgeschlossen, sodass OTRS im Rechenzentrum in Kamenz bereits in den Betrieb überführt ist. Technische und fachliche Administratoren haben die Betriebsaufgaben übernommen, sodass das System bereits jetzt produktiv verwendet wird. Weiterhin stehen in Kamenz ein Entwicklungs- und ein Testsystem bereit. Mit der Bereitstellung von OTRS als einheitliches Ticketsystem wurde ein wichtiger Meilenstein auf dem Wege einer auf ITSM basierenden Serviceerbringung erreicht.

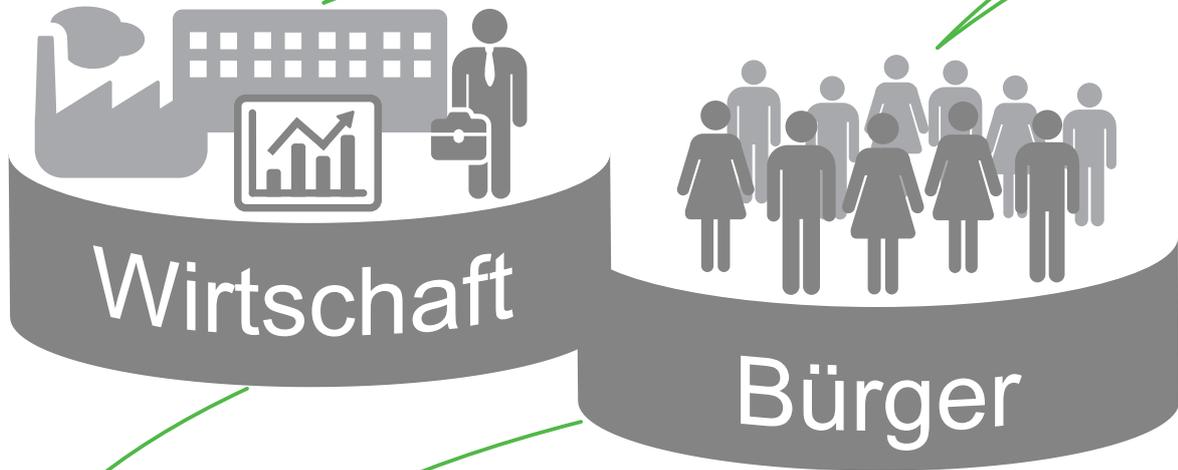
Projektmanagement

Unterstützung in einem Großprojekt

Im Bereich Projektmanagement konnten die in der Vergangenheit definierten Ziele des Projektmanagementbüros (PMO) wie Erhöhung der Qualität in der gesamten Projektarbeit im SID, Festigung und Stärkung der Projekttrollen (u.a. Projektleiter/in, Projektmanagementboard, Projektteam) sowie Weiterentwicklung und Anpassung neuer und angewandter Methoden im Projektmanagement begrenzt weiter verfolgt werden. Die Arbeit des PMO hat sich im Jahr 2018 ausschließlich auf ein Großprojekt konzentriert.

Für das kommende Jahr 2019 gilt es nun an die gesetzten Zielstellungen anzuknüpfen und Synergieeffekte resultierend aus der Reorganisation innerhalb des Fachbereichs Kunden-, Projekt- und Prozessmanagement hinsichtlich Schaffung neuer Prozesse sowie Vereinheitlichung bestehender Schnittstellen zu nutzen und umzusetzen.

E-Government-Plattform
Überblick der Dienste im Sächsischen
Verwaltungsnetz 2.0





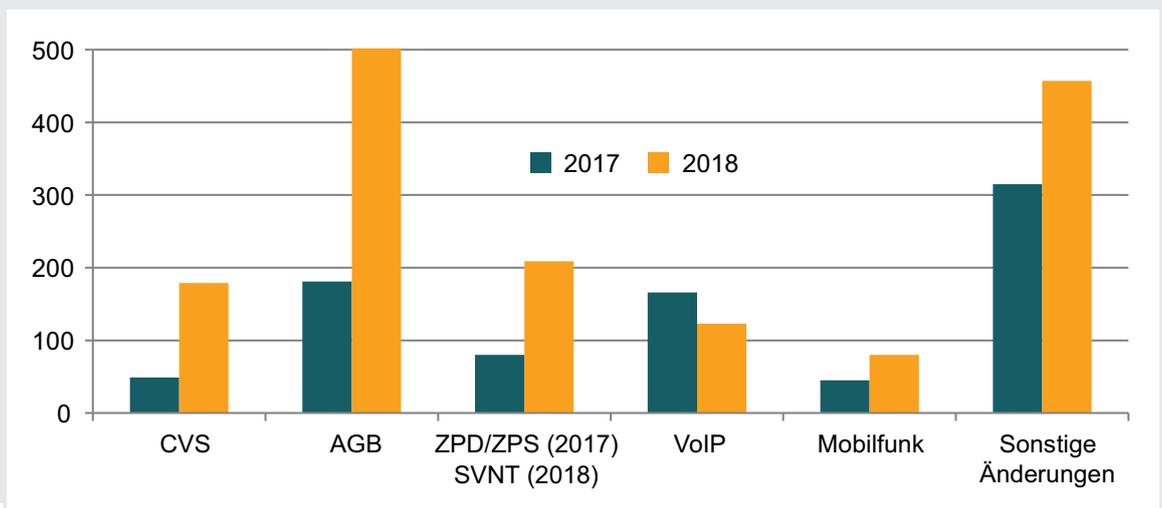
Change Management

Sächsisches Verwaltungsnetz (SVN)

Die Aufgaben des Bereiches Sächsisches Verwaltungsnetz waren im Jahr 2018 stark geprägt vom Geschäftsübergang von SVN 1.0 auf SVN 2.0. Parallel zum Abschluss des Migrationsprojektes SVN 2.0 bestand die große Herausforderung, alle SVN Leistungen auf die neue Vertragsgrundlage für alle Beteiligten umzustellen. Hierzu waren bestehende Prozesse anzupassen, Vorlagen und Formulare zu ändern, neue Dienste einzuführen und die Abrechnung der Leistungen auf die neuen Verträge umzustellen. Viele Änderungen konnten erfolgreich in 2018 umgesetzt werden, einige werden im kommenden Jahr zum Abschluss gebracht.

2018 wurden von 855 unterschiedlichen Dienststellen *insgesamt 1.550 Change-Request-Anträge (CR)* gestellt. Den größten Anteil von 65 CRs wurde durch die Leitstelle SVN (inkl. 22 CRs für E-Government-Dienste) selbst gestellt. Den größten CR-Bedarf hatten daneben das Polizeiverwaltungsamt, die Landestalsperrenverwaltung, die Leitstelle für Informationstechnologie der sächsischen Justiz sowie das Sächsische Staatsministerium für Kultus mit jeweils rund 20 CR-Anträgen. Es wurden von den Kolleginnen zum Teil mehr als 20 bis 30 CRs pro Tag angelegt, geprüft und zur Umsetzung an die Vertragspartner weitergegeben.

Die Verteilung der CRs hat sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert. Infolge der laufenden ALL-IP Umstellung im AGB/CVS Bereich stieg die Anzahl CRs bezüglich CVS-Anschlüssen (Corporate Voice Solution) von 49 auf 179 und AGB-Anschlüssen von 181 auf 502 in 2018 an. Darüber hinaus prägte die laufende Migration im Rahmen des SVN 2.0-Projektes die CR-Verteilung, sodass Änderungsanträge im Bereich ZPD/ZPS=SVNT (Zugangspunkt Daten und Zugangspunkt Sprache als technische Lösung des SVN) von 80 auf 209 CRs anstiegen. Im Bereich VoIP-Anschlüsse (Voice over IP) ist eine Verringerung von 166 auf 123 CRs zu verzeichnen. Die Anzahl der Änderungsanträge im Bereich Mobilfunkanschlüsse stieg von 45 auf 80. Ebenso stieg die Anzahl CRs bzgl. sonstiger Änderungen (Active Directory Service, Router, Hardware, ...) von 315 auf 457 an.



Aufteilung und Gegenüberstellung der Anzahl Change Requests (CRs) des Sächsischen Verwaltungsnetzes der Jahre 2018 (1.550 CRs gesamt) und 2017 (836 CRs gesamt)

Zudem unterstützen die Ansprechpartner im SID im Rahmen des SVN 2.0 die Ressorts bei der Nutzung der zur Verfügung gestellten Dienste, berieten hinsichtlich des Einsatzes geeigneter Technologien und führten Abrufe für die Beauftragung zentraler Komponenten durch.

BaK ESV

Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung



2018 stand für die Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung (BaK ESV), neben der Sicherstellung des Regelbetriebes, vor allem die zeitnahe Aktualisierung der angebotenen Dienste in Bezug auf rechtliche und technische Anforderungen und die Fortführung der Konsolidierung des Informationsangebotes im Internet und Extranet im Vordergrund.

Steigende Mandanten- und Nutzungszahlen der Gateways für De-Mail und verschlüsselte E-Mail oder auch das gestiegene OSCI-Nachrichtenaufkommen signalisieren für 2018 eine zunehmende Nutzung verschlüsselter Kommunikationsverfahren durch die Landes- und Kommunalverwaltung. In Erweiterung zum bestehenden Dienst der Safe-Identitätsadministration für Teilnehmer des *Elektronischen Gerichts- und Verwaltungspostfaches (EGVP)* aus der Landes- und Kommunalverwaltung wurde auch die Safe-Identitätsadministration für *besondere elektronische Behördenpostfächer (beBPO)* übernommen. Aufgrund erforderlicher Anpassungen an die neuen technischen Rahmenbedingungen und zur effizienteren Gestaltung von Betriebsprozessen wurden die Bereitstellungstechnologie und -prozesse für Governikus OSCI-Clients (Communicator) 2018 neu gestaltet und in Betrieb genommen.

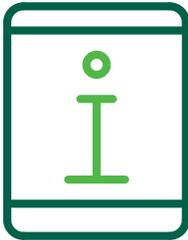
Weiterhin konnte 2018 ein neues Berechtigungszertifikat für *Dienste zum Auslesen des elektronischen Personalausweises* in Betrieb genommen (BaK Temporäre Identität) werden. Angemeldeten Fachverfahren steht damit über Autent-ID-Connect der Zugriff auf einen umfangreichen, für E-Government ausgelegten, Satz an Datenfeldern zur Verfügung.

Mit Inbetriebnahme der *Basiskomponente ESV-Warenhaus* – ein Webshop zum Abruf von Leistungen aus Rahmenverträgen – wurden 2018 wesentliche Verbesserungen im Zugang zu Vertragsleistungen erreicht. So können seit Mai 2018 über das BaK ESV-Warenhaus Lesegeräte für Signaturkarten oder elektronische Personalausweise und Zertifikate der neu in Betrieb genommenen SachsenGlobalCA2 abgerufen werden. Erste Vorbereitungen zur schrittweisen Überführung weiterer Dienste der Basiskomponente in das Angebot des Warenhauses wurden abgeschlossen.

Das IT-Warenhaus stellt für die Behörden des Freistaates Sachsen eine zentrale Einkaufsmöglichkeit verschiedener Produkte und Dienstleistungen aus Rahmenvereinbarungen, die der SID ausgeschrieben hat, dar.

2018 wurde der Wirkbetrieb einer *neuen Registrierungsstelle für Browserkonforme Zertifikate (SachsenGlobalCA2)* aufgenommen. Durch die enge Zusammenarbeit der Mitarbeiter der Basiskomponente ESV mit der Zertifizierungsstelle SwissSign ist es gelungen, ein organisatorisch und finanziell attraktives Angebot für die gesamte Landes- und Kommunalverwaltung bereitzustellen. Die Zertifizierungsstelle (SwissSign) ist in gängigen Browsern und Betriebssystemen bereits als Vertrauensanker hinterlegt. Die primären Anwendungsfelder von Zertifikaten über die Managed-PKI SachsenGlobalCA2 sind Webseitenverschlüsselung (TLS) und Nachrichtenverschlüsselung (smime).

BaK Amt24



Basiskomponente Amt24 – neues Serviceportal

Im Kontext der Migration des Sächsischen Verwaltungsnetzes auf die Version 2.0 erfolgte die *Produktivsetzung des neuen Serviceportals Amt24*. Im Gegensatz zur Vorgängerversion umfasst dieses Portal neben den Funktionalitäten des Zuständigkeitsfinders derzeit die Module Servicekonto sowie Verfahrens- und Prozessmanagement, die im Laufe des Jahres in einem agilen Entwicklungsprozess implementiert und produktiv gesetzt wurden. Die Anwendungsbetreuung unterstützte zudem die Einrichtung von ca. 350 Nutzern und betreute diese bei ihrer täglichen Arbeit im Serviceportal.

Die Anwendung wurde während 17 Sprints nach einem agilen Vorgehensmodell weiterentwickelt, wobei die Anwendungsbetreuung kontinuierlich Testfälle erstellte, überarbeitete und durchführte sowie die Installation der jeweiligen Releases in der Test- und Produktivumgebung betreute.

Die Projektgruppe Serviceportal Amt24 in der Sächsischen Staatskanzlei wurde im Anforderungsmanagement und bei der Gestaltung eines Prozesses zur Aufnahme von Nutzeranforderungen unterstützt. Zudem nahm die Anwendungsbetreuung gemeinsam mit der Redaktion Amt24 an einem Treffen der Länderportalredaktionen Sachsen und Baden-Württemberg in Stuttgart teil, deren Ziel die Abstimmung gemeinsamer Entwicklungsinhalte im Kontext der Länderkooperation war.

BaK BP



Basiskomponente Beteiligungsportal

Mit der Basiskomponente Beteiligungsportal (BaK BP) wurde sowohl für staatliche als auch kommunale Behörden die Möglichkeit geschaffen, *Online-Beteiligungen* durchzuführen. Das Beteiligungsportal ist ein mandantenfähiges Portal und bietet sowohl die *Möglichkeit des Dialogs* und *der Diskussion* als auch eine Teilnahme in Form *von Stellungnahmen* zu aktuellen Entwürfen von Gesetzen, Verordnungen, Planungsvorhaben, Satzungen und sonstigen Regelungen. Zudem steht auch die Beteiligungsform der Umfrage zu aktuellen Themen und Schwerpunkten zur Verfügung. Es existiert außerdem ein Meldeverfahren, welches im Sinne eines Mängelmelders genutzt werden kann. Zudem stehen Statistik- und Auswertungsmöglichkeiten im Beteiligungsportal zur Verfügung.

Die Anwendungsbetreuung hat auch 2018 bei der Einführung und Pflege von Beteiligungsverfahren, Mandanten und funktionalen Erweiterungen erfolgreich unterstützt. Dabei wurden mehr als 100 Mandanten eingerichtet. Beratend wurde in den Sitzungen der Entwicklergemeinschaft an der Evaluierung und Spezifizierung von fachlichen sowie technischen Anforderungen mitgewirkt.

Wichtige Neuerungen im Beteiligungsportal waren dabei die Erweiterung der Auswertemöglichkeiten für Verfahren, die Einführung des Beteiligungstyps Veranstaltung mit den Teilbereichen Planung, Einladung, Online-Anmeldung und Stornierung, Nachbereitung sowie verschiedene Verbesserungen und Erweiterungen für die Konfiguration und Auswertung von Beteiligungen. Weiterhin unterstützte die Anwendungsbetreuung die fachliche Abnahme von zehn Softwareaktualisierungen durch die Erstellung von Testfällen mit anschließender Testdurchführung.

Im Jahr 2018 wurden mit dem Beteiligungsportal mehr als 1.000 aktive Beteiligungen, wobei Bauleitpläne vor Umfragen, Dialogen, formellen Verfahren und Meldeverfahren den größten Anteil ausmachten, durchgeführt.

BaK ZV

Basiskomponente Zahlungsverkehr



Zu Beginn des Jahres 2018 wurde die technische Umgebung der Basiskomponente Zahlungsverkehr (BaK ZV, Produktname „ePayBL“) im Rahmen der Migration des Sächsischen Verwaltungsnetzes 2.0 grundlegend neu aufgesetzt. Durch die Anwendungsbetreuung wurde anschließend der BaK ZV Dienst neu eingerichtet und alle Mandanten erfolgreich in die neue Umgebung migriert. Gleichzeitig erfolgte in diesem Schritt die Ablösung der Zahlungsverkehrsprovider-Schnittstelle Saferpay und die Migration aller BaK ZV Webshops von Magento Version 1.6 auf Version 1.9.

Im Rahmen der *Neukonzipierung der ePayBL* wurden eine Rahmenkonzeption, welche das Umsetzungsprojekt fachlich, technisch und organisatorisch erläutert, sowie ein Klickprototyp, der in Vorbereitung auf die spätere Umsetzung die Oberfläche der künftigen ePayBL 4.0 visualisiert, erstellt.

Die BaK ZV wurde im Jahr 2018 zudem um *neue Module* erweitert. Der ePayBL-Konnektor dient als Bindeglied zwischen Fachverfahren und BaK ZV in Vorbereitung auf eine Migration von der aktuellen zur künftigen Version 4.0. Er soll einen reibungslosen und unterbrechungsfreien Umstieg ermöglichen. In diesem Zuge wurde außerdem die Paypage (Bezahlseite) der BaK ZV neu implementiert und an den Konnektor angebunden. Zusätzlich konnte das Zahlverfahren „paydirekt“ in den produktiven Betrieb genommen werden.



© Grundlage Icons: Gregor Cresnar & Freepik - Flaticon.com

Auch im Jahr 2018 nahmen neue Mandanten die Nutzung der BaK ZV auf. So wurden zwei Verfahren der Stadt Dresden (Wunschkennezeichen, Ordnungswidrigkeiten) erfolgreich angebunden, ein drittes Verfahren befindet sich in Vorbereitung. Auch beim Webshop der BaK ZV konnte ein Nutzungsaufwuchs verzeichnet werden. Neben dem Landesamt für Archäologie setzen nun auch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft einen eigenen Webshop ein.

Insgesamt konnten über die BaK ZV *im Jahr 2018 rund 32.000 Online-Zahlungen* mit einem Volumen von rund 3,4 Millionen Euro abgewickelt werden. Über *mobile Bezahlterminals* wurden bis zum Jahresende rund *130.000 Transaktionen* verbucht. Das entspricht einem Volumen von etwa 10,4 Millionen Euro.

BaK FS

Basiskomponente Formulareservice



Auch im Jahr 2018 erfolgte die Erstellung von Formarpaketen durch die Anwendungsbetreuung der Basiskomponente Formularserver (BaK FS). Dazu zählten beispielsweise die Aktualisierung der einheitlichen Bauformulare im Auftrag des Innenministeriums auf die HTML-Technologie oder die Erstellung von HTML-Formularen für Krankenhaus-Notfallstrukturen sowie Sanitätsmittelanforderungen im Auftrag des Sozialministeriums. Weiterhin wurde die Web-Schnittstelle für die Übertragung von BAföG-Anträgen ins Fachverfahren weiterentwickelt. Mit dem Formularserver und dem Formulargateway wurde zudem die technische Basis der Komponente im Mai auf eine neue Version aktualisiert.

BaK AM



Basiskomponente Antragsmanagement

Neben der Migration der Basiskomponente Antragsmanagement (BaK AM) in das Sächsische Verwaltungsnetz 2.0 wirkte die Anwendungsbetreuung beim Anforderungsmanagement, der Konfiguration und Qualitätssicherung des Verfahrens *leo.sax* mit. Mit *leo.sax* wird das *elektronische Bewerbermanagement für den Sächsischen Schuldienst* unterstützt, welches Anfang 2019 in den Produktivbetrieb überführt werden soll.

Die Anwendungsbetreuung unterstützte zudem auch im Rahmen bestehender Verfahren der Basiskomponente. So konnten alle sächsischen Landkreise als Nutzer für *i-Kfz*, der *Außerbetriebsetzung und Wiederezulassung von Kraftfahrzeugen*, gewonnen werden. Beim Verfahren *Online-Gewerbedienst (OGW)* konnten zudem mit Meißen, Wurzen, Meerane und Olbernhau vier neue Kommunen angebunden werden.

Zudem wurde 2018 die Basissoftware der BaK AM für den Mandanten *i-Kfz* auf die Version „AntOn-2“ aktualisiert, das Upgrade weiterer Verfahren ist für 2019 geplant. Ebenfalls für 2019 ist die Inbetriebnahme der zweiten Stufe für das *Verfahren zur elektronischen Bohranzeige ELBA.SAX* vorgesehen. Die Verfahren ELBA.SAX, OGW und *leo.sax* sind wichtige IT-Projekte des Freistaates Sachsen.

BaK WH

Basiskomponente Webhosting

Zu den Webanwendungen unter Sachsen.de zählen das Rahmenportal (Themenbaum), die Broschürendatenbank und der Medienservice, deren Migration in die Umgebung des neuen Sächsischen Verwaltungsnetzes SVN 2.0 durch die Anwendungsbetreuung begleitet wurde. Dazu zählte insbesondere die Migration der rund 200 Upload-Accounts auf den Lifeservern von Sachsen.de sowie die Produktivsetzung der um neue Funktionalitäten erweiterten Themenbaumversion mit der Basiskomponente Webhosting (Docker).

Zudem wirkte die Anwendungsbetreuung bei den Vorbereitungen des Medienservice-Relaunchs mit und unterstützte dabei insbesondere die technische Umsetzung der Testumgebung. Die Anwendungsbetreuung übernahm im Jahr 2018 zudem die Bereitstellung von SSL-Zertifikaten für zentrale Domains der Dienste-Plattform des SVN 2.0 im Kontext von Sachsen.de. Damit konnte die Zertifikatsausstellung für die jeweiligen Nutzer vereinfacht und komfortabler angeboten werden.

Land, Leute, Freistaat

Freistaat Sachsen



Land, Leute und Regionen



Geoportal Sachsenatlas



Als Schnittstelle zwischen Entwicklung und Betrieb wurde im Jahr 2018 die Bereitstellung *neuer Container-Anwendungen auf der Basiskomponente Webhosting (Docker)* koordiniert. Dazu zählten das Karriereportal der Sächsischen Staatskanzlei im Zusammenspiel mit der Basiskomponente zentrales Content Management System sowie der Relaunch des Themenbaums als Docker-Container. Außerdem unterstützte die Anwendungsbetreuung bei der Aktualisierung bestehender Anwendungen, wie „HoneySens“, welche zur Erhöhung der Informationssicherheit im Freistaat Sachsen genutzt wird.

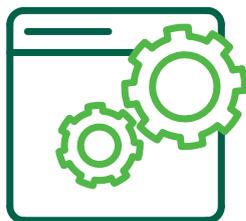
BaK SM



Basiskomponente Suchmaschine

Im Jahr 2018 wurde die „generische Schnittstelle“ der Basiskomponente Suchmaschine weiterentwickelt, mit der nun *neue Filter- und Suchmöglichkeiten* bereitgestellt werden. Hier unterstützte die Anwendungsbetreuung bei der Qualitätssicherung. Zudem werden zahlreiche neue Portale durch die BaK SM indiziert. Ende 2018 wurde zudem mit dem Upgrade der Basissoftware für alle Mandanten der Basiskomponente auf Version 12 begonnen, welches Anfang 2019 abgeschlossen werden soll.

BaK zCMS



Basiskomponente zentrales Content Management System

Im Rahmen der Migration des Sächsischen Verwaltungsnetzes unterstützte die Anwendungsbetreuung die Migration der ca. 200 zCMS-Projekte unterschiedlichster Ausprägungen. Im Zuge dessen erfolgte ein Upgrade der Basissoftware OpenText Web Site Management auf Version 16.

Im Jahresverlauf unterstützte die Anwendungsbetreuung die Nutzer der Basiskomponente bei der Umsetzung zahlreicher Vorhaben. So erfolgte beispielsweise der Relaunch des Karriereportals der Sächsischen Staatskanzlei mit der Integration in die BaK zCMS. Weiterhin wurde die Webpräsenz des Projektes E-Rechnung im neuen Styleguide umgesetzt und eine Landing-Page für baustellen.sachsen.de bereitgestellt.

Open Data



Projekt Open Government Data

Ziel des Projektes „Open Government Data“ ist es, Daten der öffentlichen Verwaltung bereitzustellen und damit die Transparenz staatlichen Handels zu fördern. Außerdem sollen diese Daten Dritten für die Weiterverwendung zur Verfügung gestellt werden, um neue Wertschöpfungsketten zu ermöglichen.

Ein wesentlicher Meilenstein im Jahr 2018 war die *Produktivsetzung des „Open Data Registers und Katalogs“*, die unter den URLs register.opendata.sachsen.de und katalog.opendata.sachsen.de verfügbar sind und auf Version EntryScape 2.0 basieren. Damit wird zum einen die Recherche in den Metadaten aller bereitgestellten Daten ermöglicht und zum anderen werden die sächsischen Behörden bei der Erfüllung der Vorgaben des sächsischen E-Government-Gesetzes unterstützt. Zudem wird ein wesentlicher Beitrag zur nationalen und europäischen Open Data Infrastruktur geleistet. In 2018 konnten hierfür unter anderem Metadatensätze aus dem Leipziger Open Data Portal sowie aus dem Metadateninformationssystem der sächsischen Geodateninfrastruktur als neue offene Daten erfasst werden.

Der IT-Planungsrat erklärte den neuen Standard für den Metadaten austausch DCAT-AP.de im Jahr 2018 für allgemeinverbindlich. Der europaweit interoperable Standard wurde vom SID entwickelt und von der Geschäfts- und Koordinierungsstelle des bundesweiten Portals GovData.de unter DCAT-AP.de veröffentlicht.

Redesign AD

Projekt zur Weiterentwicklung der Active Directory Struktur

Unter der Projektleitung des SID wurde ein *Grobkonzept zur Weiterentwicklung der Basisinfrastruktur der Landesverwaltung Sachsen* erarbeitet.

Damit soll zukünftig ein stabiler, schlanker und gleichzeitig gesicherter Betrieb der beteiligten Systeme ermöglicht werden. Dies betrifft in erster Linie die Reduzierung von Domänen im Active Directory Forest des Freistaates Sachsen mit Auswirkung auf die darin befindlichen Domänencontroller und Exchange-Server. Durch die Separierung von Domänen und der damit verbundenen Entstehung einer Multi-Forest-Infrastruktur soll ein Gesamtstruktur-übergreifendes Angebot von Ressourcen und deren Nutzung ermöglicht werden. Damit geht auch der Gesamtstruktur-unabhängige Zugriff auf diese Ressourcen einher. Im Hinblick auf die gestiegenen Sicherheitsanforderungen sollen sowohl zertifikatsbasierende Anmelde- als auch Verschlüsselungstechnologien eingesetzt und verwendet werden.

Das Grobkonzept sieht die folgenden *vier Arbeitspakete* vor:

- Umsetzungskonzept für die Schaffung der technischen Voraussetzungen zur Ausgliederung der neuen Polizei-Gesamtstruktur aus der Landesverwaltung
- Umsetzungskonzept für die Aktualisierung auf Exchange 2016 innerhalb der Gesamtstruktur „sachsen.de“ für die zentralen Komponenten und als Vorlage für die Ressorts
- Umsetzungskonzept für die Erhöhung des Sicherheitsniveaus innerhalb der derzeitigen Gesamtstruktur „sachsen.de“
- Umsetzungskonzept für die Erhöhung der administrativen Sicherheit

Für die ersten beiden Arbeitspakete wurde darüber hinaus im IV. Quartal mit der Erstellung der jeweiligen Feinkonzepte begonnen.

E-Rechnung

Projekt E-Rechnung

Im Projekt E-Rechnung wurde die Konzeption zur Umsetzung zentral durch den Freistaat Sachsen bereitzustellender IT-Komponenten zur elektronischen Prüfung und Freigabe von XRechnungen und deren revisionssicherer Archivierung weiter vorangetrieben. Die Ausschreibung der Komponenten wurde im zweiten Halbjahr 2018 veröffentlicht und soll im I. Quartal 2019 bezuschlagt werden. Infolgedessen sollen die Grundlagen für einen behördenweiten Rollout der Komponenten der E-Rechnung geschaffen und die ersten Piloten bereits erfolgreich angebunden werden.

Asyl

Digitalisierung des Asylverfahrens und ZAB-Schnittstellen

Der SID sorgte auch im Jahr 2018 für die Erhaltung der im Rahmen der Digitalisierung des Asylverfahrens etablierten Verfahren. Dazu gehören die Datenbeschleunigungsschnittstelle (DBSS) und der Webservice der Gesundheitsämter zur Zentralen Ausländer-Datenbank der Landesdirektion Sachsen (ZAB). So wurden die Zertifikate zur OSCI-Kommunikation erneuert sowie kleinere technische Anpassungen durchgeführt. Zudem wurde ein Projekt zum Relaunch der DBSS initiiert, im Rahmen dessen der IST-Stand der Anwendung erfasst und dokumentiert, Anforderungen aufgenommen und Verbesserungspotenziale ermittelt werden sollen.

Zentrale Dienste

Landes-PKI Zentraler Dienst für die Ausgabe von Zertifikaten

Die Umstellung der Technik und Prozesse für die integrierte Zertifizierungsstelle Sachsen-PKI des Sächsischen Verwaltungsnetzes wurde 2018 fortgeführt. Die Schnittstelle zum Zertifikatsmanagement steht nunmehr allen Ressorts der Landesverwaltung zur Verfügung. Dank der implementierten Identitätsprüfung und Teilautomatisierung können Zertifikate der neuen Ausgabestelle ZD-CA-02-G2 unter Beibehaltung der Sicherheitsanforderungen ohne langwierige Papierprozesse ausgegeben werden.

Webex – Zentraler Dienst für Webkonferenzen

Mit der Beauftragung des Dienstes Webex aus dem Vertrag des Sächsischen Verwaltungsnetzes 2.0 konnte im Jahr 2018 die Bereitstellung eines *Webkonferenzdienstes* für die Mitarbeiter des Freistaates Sachsen vorbereitet werden. Nach der Pilotierung wurde die Testphase initiiert und weitestgehend durchgeführt, so dass ein Roll-out für Anfang 2019 geplant ist. Der Webkonferenzdienst, basierend auf dem Cisco WebEx Meeting Server, stellt eine komfortable Möglichkeit dar, Konferenzen mit einer großen Teilnehmerzahl und der Möglichkeit für Präsentationen, sowohl als reine Audiokonferenzen, als auch mit Bildschirmfreigabe, durchzuführen.

MDM-EMM – Zentraler Dienst zur Verwaltung mobiler Endgeräte

Im Rahmen des SVN 2.0-Vertrages wurde durch den Fachbereich E-Government und Sächsisches Verwaltungsnetz die zentrale Bereitstellung des *Dienstes Mobile Device Management – Enterprise Mobility Management (MDM-EMM)* gewährleistet. Damit besteht die Möglichkeit, mobile Endgeräte zentral zu verwalten, Sicherheitsregeln durchzusetzen und im Bedarfsfall Notfallaktionen auszulösen. Somit kann auf den verwalteten Endgeräten ein angemessener Sicherheitsstandard gewährleistet werden.

WLAN – Zentraler Dienst für das Arbeiten über WLAN

Um der zunehmenden Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Freistaates Sachsen Rechnung zu tragen, wird im Sächsischen Verwaltungsnetz 2.0 die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten mittels Wireless LAN (WLAN) geschaffen. Zusätzlich soll externen Gästen in den Liegenschaften des Freistaates der Zugang zum Internet gewährt werden. Der SID hat 2018 die entsprechenden Grundlagen für die Nutzung des Dienstes durch die Ressorts geschaffen. Zudem wurden verschiedene Handreichungen für Anwender und eine Blaupause für die Festlegung von Datenschutzbestimmungen für das Angebot von Gäste-WLANs erstellt.



© Artco - Fotolia.com

Test & QM

Test und Qualitätsmanagement

Der SID übernimmt die Qualitätssicherung und den Test von Komponenten der Dienste-Plattform SIDI des Sächsischen Verwaltungsnetzes des Freistaates Sachsen. Die dafür erforderlichen methodischen und organisatorischen Prämissen werden in einem Testhandbuch festgehalten. Ziel ist eine *Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Testprojekten* sowie eine *Standardisierung der zugehörigen Prozesse*. Ausgangspunkt bildet der Testprozess nach ISTQB®. Darüber hinaus lehnen sich die Vorgaben dieses Testhandbuchs an den Standard ISO/IEC/IEEE 29119 Software Testing bzw. für die Testdokumentation an den Standard IEEE 829 an.

Auf dieser Grundlage wurden auch 2018 zahlreiche Testprojekte zur Überprüfung und Sicherstellung der Softwarequalität koordiniert. Hierzu gehören u. a.

- *Last- und Performancetests für die Basiskomponente AMT24* zur Überprüfung der Stabilität, Skalierbarkeit und Performance,
- ein *Penetrationstest für das IT-Verfahren iKfz* (BaK Antragsmanagement) zur Verifizierung des definierten Sicherheitsniveaus und
- *Regressionstests für die Basiskomponente Zahlungsverkehr* zur Überprüfung der Funktionalität und Benutzbarkeit nach der Aktualisierung von Softwarekomponenten wie beispielsweise der Rechnungserstellung.

Darüber hinaus fand auch die jährlich wiederkehrende Überprüfung des Sicherheitsniveaus der SIDI-Plattform statt. Das Vorgehen zum Sicherheitstest wurde an die neue Infrastruktur und Servicearchitektur des Sächsischen Verwaltungsnetzes 2.0 angepasst. Neben einem breitflächigen *Schwachstellenscan* erfolgte im Nachgang eine detaillierte Analyse der gefundenen Schwachstellen. Dabei erfolgten die sicherheitstechnischen Prüfungen und manuellen Nachttests sowohl aus dem SVN-Netzbereich als auch von „außen“ aus dem Internet. So konnten insbesondere aus der Systemmanagementumgebung wichtige Erkenntnisse zur Erhöhung der Sicherheit gefunden werden.

Alle identifizierten Schwachstellen wurden in der Anwendung Polarion in Form von Fehlertickets protokolliert und dort durch die zuständigen Stellen weiter bearbeitet.

Polarion

Anforderungsmanagement und Testmanagement mit Polarion

Auch die Anwendung Polarion konnte 2018 stetig ausgebaut werden. Insgesamt arbeiteten 2018 rund 427 Nutzer aktiv mit Polarion. Das sind 77 Nutzer mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der erstellten und bearbeiteten Objekte in den Bereichen *Anforderungsmanagement, Testfallmanagement, Fehlermanagement und Produktmanagement* ist um rund 15% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Zur Unterstützung der Nutzer im Umgang mit Polarion wurden das Handbuch weiter angepasst und erweitert sowie Workshops für Anwender durchgeführt.

Im Rahmen der Unterstützung der automatisierten Ausführung von Testfällen wurde die Schnittstelle zwischen dem *Testautomatisierungsframework XETA* der Firma T-Systems MMS und Polarion erfolgreich in Betrieb genommen. Die Schnittstelle ermöglicht es, automatisiert die in XETA zur Ausführung gebrachten Testfälle in Polarion zu dokumentieren. Dadurch können Testfälle automatisiert ausgeführt und der bisherige manuelle Testaufwand reduziert werden. Insgesamt wurden 2018 *131 Testfälle automatisiert*, weitere sind bereits in Planung.

XÖV-Verfahren

Fachadministration elektronisches Meldewesen

Durch die Fachadministration für das elektronische Meldewesen wurden im Jahr 2018 50 Störungen des elektronischen Nachrichtenverkehrs bearbeitet. Dabei ist die Anzahl von 291 Meldebehörden im Jahresverlauf unverändert geblieben. Zum Jahresende mussten jedoch regionale Veränderungen wie z. B. die Auflösung von Verwaltungsgemeinschaften durch Eingemeindung oder Ortsneugründungen berücksichtigt werden. Diese Änderungen und eine sehr hohe Anzahl von Zertifikatsänderungen für Melde-, Pass- und Ausweisbehörden wurden durch die pflegende Stelle in das *Deutsche Verwaltungsdienste Verzeichnis DVDV* eingearbeitet. Änderungen für alle sächsischen Behörden, die sich aus veränderten Anforderungen an elektronische Dienste bundesweit ergaben, wurden zu den einheitlichen Stichtagen 1. Mai und 1. November termingerecht eingearbeitet. So wurden zwei Änderungen in den Standards XMeld und XAusländer durchgeführt. Störungen des elektronischen Nachrichtenverkehrs sind durch diese Änderungen in den XÖV-Standards nicht aufgetreten.

Der *fachliche Nachrichtenverkehr im XÖV-Bereich über den sächsischen Intermediär* (Basiskomponente elektronische Signatur und Verschlüsselung) hat auch 2018 weiter zugenommen. In den bereits aktiven Fachwesen (Melde-, Pass-, Ausweis-, Personenstands- und Ausländerwesen) bewegt sich die Menge des Nachrichtenverkehrs stabil auf hohem Niveau. Die folgende Abbildung stellt die Entwicklung des Nachrichtenverkehrs in ausgewählten Kategorien im Jahresverlauf dar.



Allein im Meldewesen wurden 2018 mehr als 1,2 Millionen elektronische Nachrichten übermittelt. Bei den bearbeiteten 50 Störungen handelte es sich fast ausschließlich um Fehler beim fristgerechten Abholen der Nachrichten durch die Empfänger. Es traten auch Störungen in anderen Fachbereichen, wie z. B. im Personenstandswesen auf.

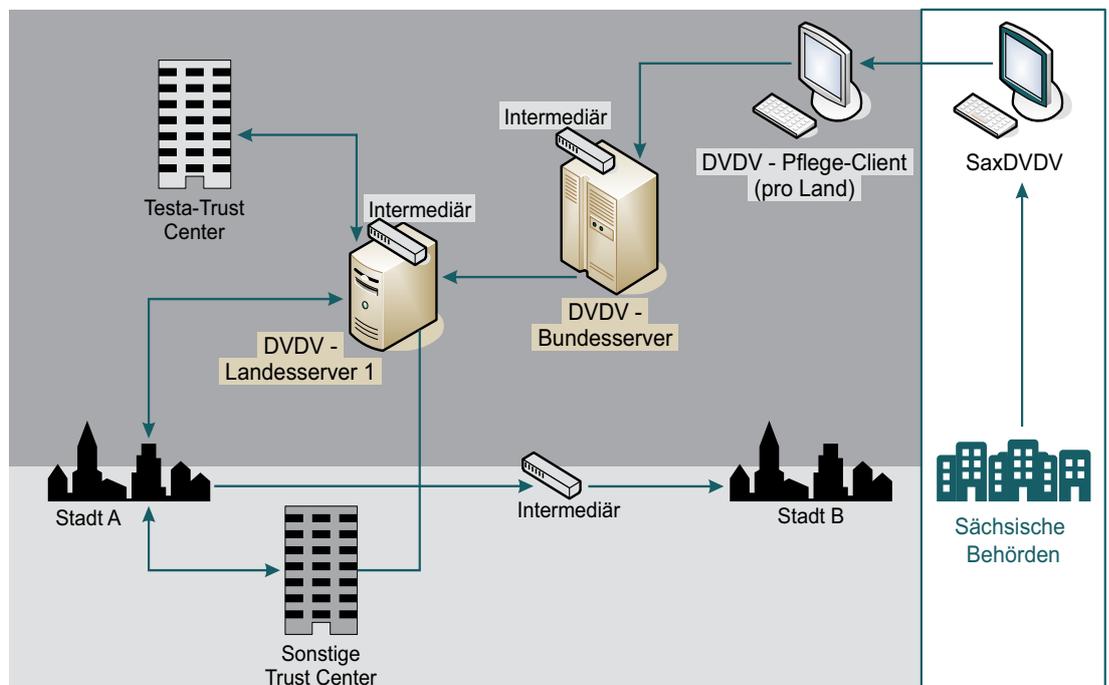
Im Rahmen der jährlich stattfindenden *XÖV-Anwenderkonferenz* wurden wichtige fachliche Informationen gesammelt und Erfahrungen mit anderen Bundesländern ausgetauscht. In den Arbeitsgruppen XMeld-Community wurden bundesweite Themen beispielsweise zu Test-Infrastrukturen und in der bundesweiten Arbeitsgruppe String.Latin grundlegende Fragen zu einheitlichen Zeichensätzen bearbeitet.

DVDV

Das Deutsche Verwaltungsdienstverzeichnis und SaxDVDV

Das Deutsche Verwaltungsdienstverzeichnis (DVDV) ist die fach- und verwaltungsübergreifende Infrastrukturkomponente für die sichere und verlässliche Adressierung von automatisierten Diensten und Fachverfahren zur Kommunikation zwischen und mit Behörden der öffentlichen Verwaltung in Deutschland. Sächsische Behörden sind laut Sächsischer Meldeverordnung (SächsMeldVO) verpflichtet, ihre Daten über die im SID entwickelte und betriebene Anwendung SaxDVDV zu pflegen.

Die Anwendungsbetreuung und pflegende Stelle DVDV/SaxDVDV des SID unterstützt die sächsischen Behörden in den Bereichen *Meldewesen, Ausländerwesen und Personenstandswesen* bei der *Datenpflege im SaxDVDV* und der nachgelagerten *Datenproduktivsetzung im DVDV*. Dabei werden umfassende Supportleistungen erbracht. Diese beinhalten beispielsweise den telefonischen Support und die Fernwartung bei der Beantragung von Zertifikaten und der späteren Pflege von Authentifizierungs- und Adressierungsdaten im SaxDVDV/DVDV. So wurden *im Jahr 2018 ca. 600 Zertifikate von 362 kommunalen Behörden* gewechselt und damit die Datenbestände zur Sicherstellung der behördlichen elektronischen Datenübermittlung aktualisiert.



Terminapp

Dienst für Umfragen und Terminabstimmungen

In Vorbereitung des IT- und Organisationsforums 2018 konnte auf Basis der Open-Source-Webanwendung „Dudle“ der Technischen Universität Dresden ein *frei verfügbarer Dienst „Termine Sachsen“ für Umfragen und Terminabstimmungen der Bediensteten des Freistaates Sachsen* rechtzeitig bereitgestellt werden. In einem sehr kurzen Zeitfenster wurde die hilfreiche Anwendung konzeptioniert, installiert, konfiguriert und in einem Benutzerhandbuch beschrieben.

Die Besonderheit des Dienstes ist, dass im Gegensatz zu kommerziellen Angeboten möglichst wenige Daten zentral gespeichert werden. Im dritten Quartal 2018 wurden bereits rund 250 Terminabstimmungen und Umfragen durchgeführt.

apps.sachsen.de/termine

BAföG

BAföG

Mehr für dich

Jetzt auch online beantragen



Bundesausbildungsförderungsgesetz

Im Rahmen des Betriebs der *BAföG-Software*, bestehend aus den *drei Komponenten Dialog21* (Eingaben/Prozessverwaltung), *BAföG21* (Be-, Rück- und Abrechnung, Bescheidung) und *Kasse21* (Forderungsverwaltung) wurden allein im Jahr 2018 rund 180,1 Mio. Euro an BAföG-Empfänger ausgezahlt, 62.925 Bescheide erstellt und rund 5,3 TEuro Rückforderungen zzgl. rund 80 TEuro Zinsen eingenommen. In den vergangenen Jahren hat der SID sich einen hervorragenden Ruf als verlässlicher und kompetenter Softwareentwickler im BAföG-Länderverbund erarbeitet. So wird die Software zur Verwaltung des BAföG in den Ämtern für Ausbildungsförderung bei den kommunalen Ämtern und den Studentenwerken in Sachsen ständig weiterentwickelt und verbessert.

Darüber hinaus wird die maßgeblich vom SID entwickelte Software in den Ländern Baden-Württemberg mit täglich 867 aktiven Nutzern, Rheinland-Pfalz (326), Mecklenburg-Vorpommern (90), Saarland (113) und Thüringen (220) erfolgreich eingesetzt. In Sachsen arbeiten jeden Tag gleichzeitig 324 aktive Nutzer in den Studentenwerken, den kommunalen Ämtern für Ausbildungsförderung und in der Landesdirektion Sachsen mit der zentral im SID betriebenen Software.

Im Zuge der Neuausrichtung der entwickelnden Stellen im Länderverbund wurde dem SID die vollständige und alleinige Pflege der Software zur Verwaltung des BAföG in den Ländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen angetragen. Bereits zum Jahresende 2018 wurde die Forderungsverwaltung übernommen. Im Laufe des Jahres 2019 soll die Übernahme der Module zur Be-, Rück- und Abrechnung sowie Bescheidung erfolgen.

Wahlen

Erweiterung der Wahlsoftware & Neuentwicklung des Wahlclients

Für die in 2019 stattfindenden Wahlen – Europawahl, Landtagswahl, Kreistags-, Gemeinderats-, Ortschaftsrats- und Bürgermeisterwahlen – wurde in 2018 mit den Vorbereitungen begonnen. Die bestehende Wahlsoftware wurde aufgrund fachlicher Anforderungen erweitert. Schwerpunkt war dabei die Sitzberechnung für die Gemeinde- und Ortschaftsräte sowohl im Fall einer Verhältnis- als auch Mehrheitswahl. Dadurch können insbesondere kleinere Gemeinden auf den Einsatz eigener Software verzichten.



Eine ständige Aufgabe ist die Überprüfung und Anpassung der Software aufgrund steigender Sicherheitsanforderungen. Die Informationssicherheit entwickelte sich 2018 auch durch die Mitarbeit am Projekt „Sicherheitskonzept Wahlen“ zu einem Schwerpunktthema.

Parallel zur Weiterentwicklung der bestehenden und laufend an die aktuellen Anforderungen anzupassende Wahlsoftware, wurde gemeinsam mit dem Statistischen Landesamt (StLA) ein Projekt zur Neuentwicklung des Wahlclients auf einer einheitlichen Technologiebasis aufgesetzt. Dazu erarbeitete das StLA ein Lastenheft, welches im SID in ein Pflichtenheft umgesetzt wurde. Gegen Ende des Jahres konnten erste Grundbausteine implementiert werden.

SaxSVS

Umsetzung umfangreicher Änderungen im Schulverwaltungssystem

Mit der Bekanntmachung der Neufassung des Sächsischen Schulgesetzes kam es im vergangenen Geschäftsjahr zu neuen Anforderungen und Änderungen innerhalb des Sächsischen Schulverwaltungssystems SaxSVS. So mussten folgende Verwaltungsvorschriften (VwV) und Verordnungen umgesetzt werden:

- » **VwV Studentafeln**
 - Einführung des Fachs „Informatik“ ab Klassenstufe 7 an Gymnasien
 - Einführung des Fachs „Angebote zur individuellen Förderung / Komplexe Lernleistung“ an Oberschulen
 - die Ablösung der klassischen Profile durch das schulspezifische Profil
- » **VwV Bedarf und Schuljahresablauf 2018/2019**
 - Schwimmbegleitung als Pauschale
 - Einführung der Budgetierung in Sekundarstufe II
- » **Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über die Bildung von Klassen, Kursen und Gruppen (SächsKlassBVO)**
- » **Anpassungen durch die Änderung der Schulintegrationsverordnung (SchIVO) bzgl. Inklusion**

Gründung Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB)

Mit der Gründung des Landesamtes für Schule und Bildung am 1. Januar 2018 wurden die einstigen Regionalschulämter bzw. Sächsischen Bildungsagenturen zu einer Behörde mit mehreren Standorten zusammengefasst. In der Folge mussten viele Schnittstellen, Berichte, Übersichten etc. angepasst werden.

Schul- und Lehrermodul SaxSVS

Zu Beginn des Jahres 2018 standen ebenfalls Anpassungen am *Lehrermodul* (Unterstützung für Klassenleiterinnen und Klassenleiter und sonstige Beauftragte zur Erstellung von Zeugnissen aller Art) im Vordergrund. Hier wurde der Zeugnisdateiexport auf Reduzierung der Dateigröße und auf Ausführungsgeschwindigkeit hin optimiert.

Als weiteres großes Arbeitspaket folgten die Anpassung des *Schulmoduls* an Monitore mit besonders hoher Auflösung (3840 x 2160 Pixel und mehr) und die Umgestaltung des *Klassenbildungseditors* mit einer jetzt parallelen und damit zeitlich optimierten Ausführung der Hochrechnung von Stichtagsdaten einschränkbar über Klassenstufen.

Abgeschlossen wurde das Jahr 2018 mit umfassenden Änderungen und Neuentwicklungen für den *Bericht B1164 „Antrag Feststellungsverfahren des sonderpädagogischen Förderbedarfs“* an neue Verwaltungsvorschriften und den Zeugnisformularen für das Schuljahr 2018/2019.

Das gesamte Geschäftsjahr begleiteten uns Änderungen an Plausibilitätsprüfungen für geänderte Anforderungen der Datenkonformität zu Stichtagen sowie der Third-Level-Support des Schul- und Lehrermoduls.

Schul- und Aufsichtsmodul SaxSVS-BBS für Berufsbildende Schulen

In SaxSVS-BBS gingen die Entwicklungsarbeiten weiter. So wurden im Berichtszeitraum die *gesamte Unterrichtsplanung*, z. B. Grundbereichsberechnung, Lehrereinsatz für Schule und Aufsicht, umgesetzt und die Schnittstellen (Import/Export) zu den kommerziellen Anbietern von Schulverwaltungssoftware erstellt. Als schwierig stellte sich vor allem die Handhabung von Wohnanschriften/Adressen dar, da die verschiedenen Firmen unterschiedlichste Quellen benutzen.

FAG/GFRG/HARTZ IV

Verwaltungsvollzug Auszahlungen an die sächsischen Kommunen

Die folgenden Verfahren beschäftigen sich mit Auszahlungen an die Kommunen und werden durch den SID auf einer einheitlichen technologischen Basis zur Verfügung gestellt.

In der Übersicht ist der im Geschäftsjahr 2018 durchgeführte Vollzug dargestellt.



Bei den jeweiligen Berechnungen waren regelmäßig Änderungen in den Ausgangsdaten, z. B. Gebietsstandsänderungen, Einwohnerzahlen und Finanzvolumen, zu berücksichtigen. Unter einer *Zahlbarmachung* ist das Erstellen einer Zahlungsdatei, eines Begleitscheins, einer Zahlliste, von Mitteilungen, von Festsetzungsbescheiden bis hin zum Vollzug der Auszahlung zusammengefasst.

Sächsischer Finanzausgleich (FAG)

Im Rahmen der Reform des Vollzugs des Finanzausgleichsgesetzes wurden 1996 das Statistische Landesamt (StLA) und die Landesdirektion Sachsen mit dem Vollzug des Finanzausgleichs beauftragt. Mit dem damit verbundenen Aufgabenübergang wurde eine Entlastung des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen von nichtministeriellen Aufgaben, wie der Datenerhebung und -verarbeitung, der Berechnung und Festsetzung von Zuweisungen, der Erstellung und dem Versand von Bescheiden und der Zahlbarmachung der Zuweisungen, angestrebt. Im SID wurde eine Oracle-Datenbanklösung entwickelt, die den Anforderungen der Rechnungshöfe des Bundes und der Länder zum Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik Rechnung trägt. Infolge von Gesetzesänderungen zum SächsFAG unterliegt dieses Verfahren regelmäßigen Anpassungen bei der Berechnung von Zuweisungen und beim Erstellen von Bescheiden. In den Jahren 1996 bis 2004 wurden ausschließlich Berechnungen und Zahlbarmachungen zur Schlüsselzuweisung, zum Straßenlastenausgleich und zum Übertragenen Wirkungsbereich durchgeführt, aber im Laufe der Zeit und mit der Verabschiedung des SächsFAG 2009 traten umfangreiche Änderungen in Kraft.

Im Berichtszeitraum 2018 wurden vor allem neue Anforderungen bei den Festsetzungsbescheiden umgesetzt und der *Vollzug* über die Gewährung einer Pauschale an kreisangehörige Gemeinden *gemäß § 1 des Gesetzes über die Gewährung pauschaler Zuweisungen zur Stärkung des ländlichen Raumes im Freistaat Sachsen vom 29. Juni 2018 (SächsGVBl. S. 469)* vorbereitet.

Gemeindefinanzreformgesetz (GFRG)

Im Rahmen der Reform des Vollzugs des Finanzausgleichsgesetzes 1996 fielen auch der Vollzug des Gemeindefinanzreformgesetzes und damit die Berechnung der Zuweisungen Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer in die Zuständigkeit des StLA. Auch hier wurde eine Oracle-Datenbanklösung geschaffen.

Infolge von Gesetzesänderung zum GFRG unterliegt dieses Verfahren nur sporadischen Anpassungen. Seit 1996 sind alle Ausgangsdaten zur Ermittlung der Zuweisungen und alle Zahlbeträge für den Vollzug des GFRG in der Datenbank hinterlegt. Nach den Bestimmungen über die Aufbewahrung von Unterlagen für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen müssen die Daten mindestens sechs Jahre beginnend mit dem Ablauf des sie betreffenden Haushaltsjahres aufbewahrt werden. Diese erforderliche Mindestzeit wird für alle mit den GFRG-Berechnungen zusammenhängenden Daten eingehalten.

Sonderlastenausgleich HARTZ IV

Seit 2005 werden Berechnungen zum Sonderlastenausgleich HARTZ IV im StLA durchgeführt und seit 2008 erfolgt der Vollzug nach §18 Sächsisches Gesetz zur Ausführung des Sozialgesetzbuches. Auch hier wurde eine Oracle-Datenbanklösung in Analogie zur bewährten Vorgehensweise bei der Berechnung des FAG und GFRG entwickelt. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden ausschließlich neue Anforderungen zum Festsetzungsbescheid umgesetzt.

KOMFIN**Informationssystem Kommunal Finanzen**

Das Informationssystem Kommunal Finanzen bezieht sich auf das *E-Government-Vorhaben des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen (SMF) „Die Kommunal Finanzen im Freistaat Sachsen“* und wurde durch den SID entwickelt.

Das Informationssystem ist eine Sammlung von Rechtsgrundlagen, statistischen Kas sendaten und Eckdaten aus dem Vollzug des Sächsischen Kommunalen Finanzausgleichs FAG, des Gemeindefinanzreformgesetzes GFRG und des Sonderlastenausgleichs HARTZ IV. KOMFIN hilft dem SMF bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage einzelner Kommunen und bei der Entscheidung über Anträge auf Bedarfszuweisungen. Den Rechtsaufsichtsbehörden hilft es bei der raschen Bewertung der Haushaltslage der in ihrer Aufsicht stehenden Kommunen.

Aufgrund von Gesetzesänderungen und neuen Anforderungen an den Vollzug des FAG, GFRG und HARTZ IV unterliegt das Verfahren regelmäßigen Anpassungen.

Gründliche Überarbeitung einer bewährten Lösung

Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern entwickelte und betreibt der SID ein *Frühwarnsystem „Kommunale Haushalte“*. Sich abzeichnende finanzielle Problemlagen bei Kommunen und Landkreisen sollen damit frühzeitig erkennbar gemacht werden, um im Zusammenwirken zwischen Kommunen und Rechtsaufsicht gesteuert und eine Verschlechterung der Situation verhindern zu können.

Das System besteht aus *drei Komponenten*: einer *Onlinedateneinzugslösung*, einer *Verarbeitungskomponente* insbesondere für die Erstellung weiterverwendbarer Office-Formate und einer *Internetpräsentation*. Auf Grund neuer fachlicher Anforderungen beauftragte das Innenministerium umfangreiche Änderungen und Anpassungen, die allesamt termingerecht umgesetzt werden konnten.

Im Rahmen dessen wurde eine Codereview durchgeführt, sodass zukünftige ähnlich gelagerte Pflegeaufträge mit deutlich weniger Aufwand durchzuführen sind.

The screenshot shows the 'Kommunale Verwaltung' website for Saxony. The header includes 'Kommunale Verwaltung' and 'sachsen.de'. A navigation menu on the left lists options like 'Startseite', 'Tabellarische Auswertung', and 'Grafische Auswertung'. Below the menu, there is a search bar and a map of Saxony. The map displays various municipalities, each color-coded according to its financial status. A legend on the left side of the map defines the categories:

- Kategorie A:** stabile Haushaltslage (green)
- Kategorie B:** hinreichende Leistungsfähigkeit (yellow)
- Kategorie C:** kritische Haushaltslage (pink)
- Kategorie D:** instabile Haushaltslage (red)

 The map also shows major cities and administrative regions like 'Landkreis Nordachsen', 'Landkreis Leipzig', 'Landkreis Meißen', and 'Landkreis Sächsische Schweiz-Ost-Thüringen'. A date stamp 'Gebietsstand 01.01.2017' is visible in the top right corner of the map area.

Onlinedateneinzug

15 Jahre Onlinedateneinzug in Sachsen – ein kleines Jubiläum

2018 war das 15te Jahr seit Beginn des Onlinedateneinzugs für die Statistikproduktion im Freistaat Sachsen.

Im März 2003 wurde für die erste Statistik, das war damals die Dienstleistungsstatistik, ein Onlineformular freigeschaltet, um die papierlose Datenmeldung zu ermöglichen. Im gesamten Jahr 2003 waren es schließlich rund 15.000 Berichtsfälle, für die ein Onlineformular betrieben wurde. Online eingegangen sind damals knapp 2.000 Meldungen, die Quote betrug nur 12 Prozent.

Jetzt sind es mehr als 150.000 Berichtsfälle pro Jahr, für die ein Onlineformular verfügbar ist. In mehr als 96 Prozent geht heute die Datenmeldung online ein.

Regionalregister

Der Neubeginn ist geschafft

Das Regionalregister Sachsen ist das *Verzeichnis aller administrativen und nichtadministrativen (sachbezogenen) Regionaleinheiten* im Freistaat Sachsen. Es bildet die komplette administrative Struktur seit der Gründung des Freistaates am 3. Oktober 1990 hierarchisch ab. Sämtliche Regionaleinheiten und Gebietsänderungen können recherchiert werden. Die amtliche Statistik arbeitet fast durchweg mit dem Regionalbezug, darin liegt die besondere Bedeutung dieses Registers.

Nachdem die im Zusammenhang mit der Beendigung des SID-Hostbetriebes Ende 2017 angedachte Migrationslösung dieser Anwendung nicht wie gewünscht umgesetzt werden konnte, wurde Anfang des Jahres die Neuentwicklung des Verfahrens mit dem Auftraggeber Statistisches Landesamt vereinbart.

Die Projektdurchführung orientiert sich an den Prinzipien der agilen Vorgehensweise. Somit wurde die Anforderungsaufnahme sofort mit der programmtechnischen Umsetzung verbunden. Ein weiterer Mehrwert des agilen Projektmanagements liegt darin, dass verwertbare Zwischenergebnisse sofort produktiv eingesetzt werden können.

Das Regionalregister wird im ersten Quartal 2019 mit dem grundlegend notwendigen Funktionsumfang – Erstellung eines Gebietsstandes, Recherche, Darstellung und Downloadmöglichkeit – wieder produktiv zur Verfügung gestellt werden.

Softwareentwicklung

Neuaufrichtung in der Verbundprogrammierung

Im Statistischen Verbund werden jährlich ca. 1.000 Personenmonate (PM) Softwareentwicklungsleistungen erbracht, die nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Ämter verteilt werden. Der von Sachsen zu erbringende Anteil liegt somit bei ca. 50 PM. In der Vergangenheit wurde der größte Teil dieser Leistungen im Bereich der Registerprogrammierung erbracht. Bedingt durch die neue Aufgabenverteilung zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Landesämtern, die im Kontext des Projektes „Optimierte Vergabe“ festgelegt ist, wurde für Sachsen eine Neuorientierung zur Erfüllung der Verbundquote nötig.

Im Frühjahr wurde, mit der Übernahme der Anpassungen und der Weiterentwicklung der Programme für die *Krankenhausstatistik*, die Betreuung eines statistischen Fachverfahrens übernommen. Die technologische Grundlage ist Javaprogrammierung mit der Nutzung des speziell für statistische Zwecke entwickelten Frameworks OVIS. Es besteht die Absicht, zukünftig verstärkt in diesem Technologiesektor für den Verbund tätig zu sein. Mit der Übernahme der Aufgaben für den Bereich *IKT, „Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien“* in 2019 ist bereits ein weiteres Projekt in Planung.

Ein zweites für den Entwicklerbereich neues Thema ist die Übernahme von *Programmieraufgaben für den Onlinedateneinzug*. Hierbei geht es um die Anpassung oder auch Neuentwicklung von Onlineformularen.

EMSy

Zentraler Betrieb für Sachsen und sieben weitere Mandanten

Zentraler Baustein für die Unterstützung des gesamten statistischen Erhebungsprozesses ist das *Erhebungsmanagementsystem (EMSy)*. Beginnend mit der Übernahme des Berichtskreises für die konkrete statistische Erhebung werden alle folgenden Prozesse (der Versand der Erhebungsunterlagen, die Eingangskontrolle, ggf. ein Neuversand, die Verarbeitung von Adressinformationen usw. bis hin zu möglicherweise notwendigen Verwaltungsverfahren wie Widerspruch-, Zwangsgeld-, oder Bußgeldbescheid) in diesem einheitlichen System bearbeitet und überwacht.

Nachdem das System im Herbst 2017 in den Katalog der SteP-Werkzeuge des Statistischen Verbundes der Länder und des Bundes aufgenommen wurde, konnte zu Jahresbeginn 2018 durch das Statistische Landesamt Sachsen verstärkt Werbung für die Nutzung des EMSy durch die anderen Statistischen Ämter gemacht werden. Aktuell nutzen außer Sachsen die Länder Bayern, Hessen, Sachsen-Anhalt und Thüringen das System bereits produktiv. Mit den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Bremen haben in 2018 zwei weitere Statistische Ämter die Test- und Pilotierungsphase begonnen. Das Statistische Bundesamt wird im Winter 2018/2019 ebenfalls mit zwei Erhebungen das Erhebungsmanagementsystem evaluieren. Die EMSy-Entwicklergruppe im SID hat diese Bemühungen neben den vereinbarten Supportleistungen durch mehrere mehrtägige Anwenderschulungen aktiv unterstützt.

Auch im letzten Jahr gab es wieder neue Entwicklungsaufgaben. Neben den fortlaufend anfallenden Funktionserweiterungen aufgrund spezieller statistikspezifischer Erfordernisse, stand die Funktionserweiterung für die Anforderungen des „Quiv“-Projektes im Vordergrund. „*Quiv*“ steht für *Qualitätsdatenblätter im Verbund*. Dabei geht es konkret um ein Instrument, das in jedem Erhebungsdurchlauf für jedes beteiligte statistische Amt umfassende prozessbezogene Informationen automatisiert im laufenden Statistikerstellungsprozess sammelt, aufbereitet und diese aufgliedert nach Bundesländern sowie für Deutschland insgesamt vorhält. Natürlich spielt dabei das jeweils verwendete Erhebungsmanagementsystem eine entscheidende Rolle. Alle notwendigen Funktionalitäten für EMSy wurden 2018 programmiert.

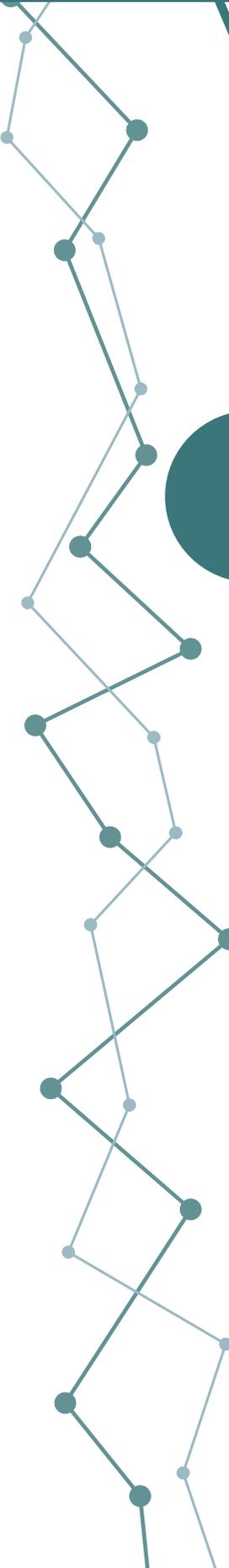
zeBRA

Vier weitere Jahre ZPD-Betrieb in Sachsen

Grundlage für die statistischen Erhebungen im Bereich der Landwirtschaft ist das *zentrale Betriebsregister AGRAR - zeBRA*. Dieses ursprünglich allein in Sachsen und jetzt in einem Konsortium mit Niedersachsen entwickelte Programm wird seit Jahren im Rahmen der ZPD (Zentrale Produktion und Datenhaltung) durch den SID für den Statistischen Verbund betrieben.

Turnusgemäß wurde der Betrieb dieses Verfahrens in 2018 neu ausgeschrieben. Das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen hat hierfür gemeinsam mit dem SID ein Angebot abgegeben und in der Folge auch den Zuschlag für den Betrieb in den nächsten vier Jahren bekommen.

Ergänzend zum bereits laufenden Produktionssystem des zeBRA wurde im Rahmen dieser Neuausschreibung erstmals auch für das zeBRA eine Vorproduktionsumgebung aufgebaut. Diese ermöglicht es den Nutzern, bestimmte datenverändernde Prozesse vorab mit entsprechenden Kopien der benötigten Daten durchzuspielen, ohne dabei ein Risiko für die im Produktionssystem laufenden Verfahren zu haben. Die Betreuung der Fachnutzer bei diesen Aufgaben erfolgt kontinuierlich durch das zeBRA-Entwicklerteam im SID.



64 Beschäftigte

4 Fachbereiche

Der Unternehmensbereich IT-Infrastruktur und Betrieb, ist mit dem erfolgreichen Betrieb der Informationstechnik beauftragt.

Das Aufgabenspektrum reicht von der technischen Infrastruktur über Netze, Rechenzentrums-basisdienste und Druck, Rechenzentrumsbetrieb inklusive Betriebssysteme, Virtualisierung und Datenbanken, IT-Verfahrensbetrieb bis zum Client- und Applikationsmanagement und dem zentralen Service Desk.

Eine große Herausforderung für den neu aufgestellten Unternehmensbereich stellte die in der zweiten Jahreshälfte von der Geschäftsleitung hoch priorisierte Mitarbeit und Bereitstellung von Daten und Dokumenten durch die Betriebsbereiche bei der Erarbeitung des „Sicherheitskonzepts Wahlen“ für das Statistische Landesamt dar. Hier wurde kurzfristig und in erheblichem Umfang zum Gelingen des Konzeptes beigetragen.

Technische Infrastruktur & Basisdienste & Outputmanagement

Netze & Dienste

Datennetze, Basis- und Mehrwertdienste

Schwerpunkt der Aufgaben im Netze- und Dienstebereich waren die unterstützenden Leistungen, welche sich aus dem Vertrag zum Sächsischen Verwaltungsnetz - SVN 2.0 ergaben. Darunter zählen:

- **SVN-integrierte Netz-Infrastruktur (SINI):**
Migration der Ministerien im Regierungsviertel und der Kopfstelle des Innenministeriums und
- **SVN-integrierte Dienste-Infrastruktur (SIDI):**
Migration der Kopfstelle des Innenministeriums und des SID

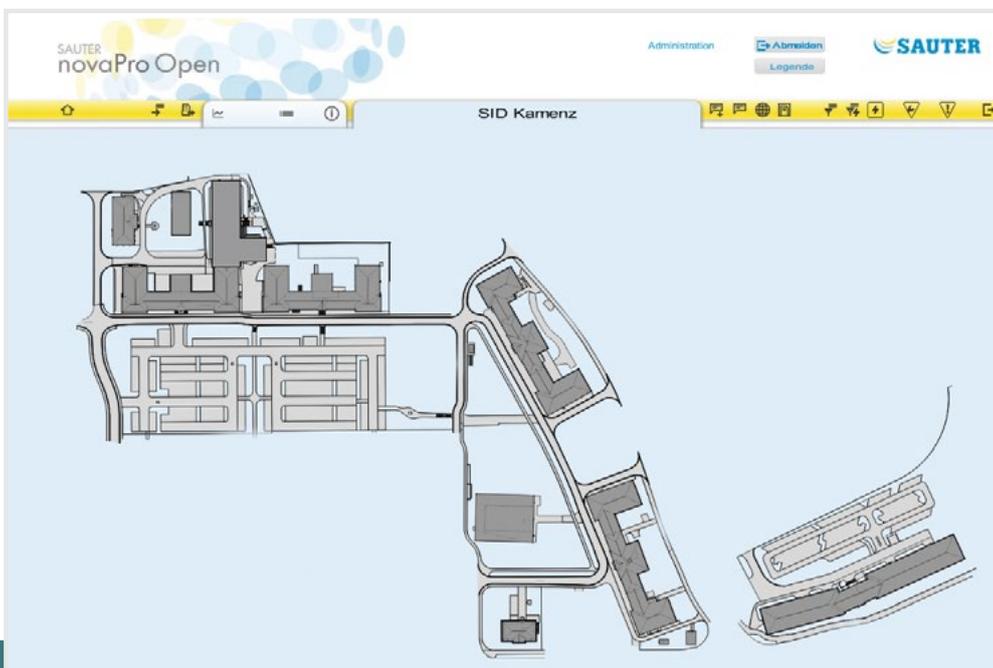
Im Rechenzentrum Kamenz wurden mehrere Firewall-Systeme CISCO ASA 5520/40 auf ein leistungsstarkes CISCO Firepower 4120 Cluster migriert. Zudem standen Erneuerungen an, wie die Migration der Domänencontroller in den Domänen SMI.sachsen.de, FS.sachsen.de und KOMMUNE.sachsen.de auf die Version Windows-Server 2012R2 und die Umstellung der vorhandenen Netzwerkzugangsschutz-Lösung auf den Standard 802.1x-Client-Authentifizierung mittels des Macmon-Radius-Servers anhand MAC-Adresse und AD-Account.

RZ-Infrastruktur

Neues Sachgebiet Rechenzentrum-Gebäudeinfrastruktur

Das Sachgebiet Rechenzentrum-Gebäudeinfrastruktur wurde im Rahmen der Reorganisation neu aufgestellt. In diesem neuen Aufgabengebiet sind die Kernkompetenzen gebündelt, welche zuvor in anderen Bereichen arbeitsteilig erbracht wurden.

Die permanente Weiterentwicklung des Rechenzentrumsbetriebes erfordert eine ständige Anpassung notwendiger Ressourcen zur Sicherstellung verfügbarer Rechenzentrumsdienstleistungen. Die *Planung und Bereitstellung von Leistungsflächen, gekoppelt an eine optimale Energie- und Kälteversorgung* sind die grundlegenden Arbeitsschwerpunkte dieses Bereiches.



Die Überwachung aller Anlagen mittels *Gebäudeleittechnik (GLT)*, das Management diverser Wartungsarbeiten an den Systemen und Anlagen sind tägliche Arbeitsaufgabe. Die Erhöhung der Sicherheit in und um das Gebäude runden das Betätigungsfeld, in planerischer und organisatorischer Hinsicht, ab. Erste Ergebnisse dieses Wirkens sind der nahezu störungsfreie Dienstbetrieb im zweiten Halbjahr 2018.

Druckerei

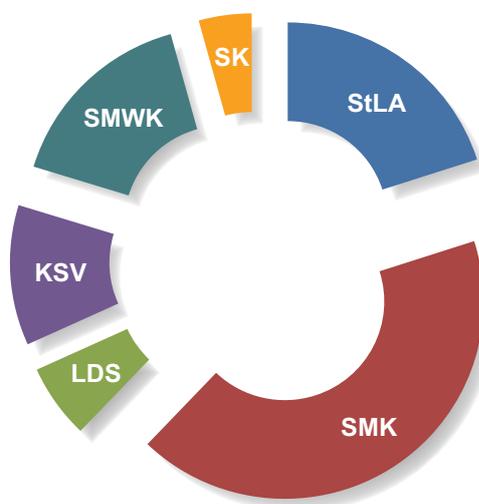


Neue Druckmaschine Xerox Nuvera 288 EA

Gleichbleibende Auftragszahlen und Technikerneuerung

Auch in diesem Jahr erwies sich die Druckerei als ein stabiler Dienstleistungssektor innerhalb des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste.

Neben dem Abarbeiten eines ungefähr gleichgroßen Auftragsvolumens wie im Jahr 2017 und bei gleichbleibender Kundenklientel, stand die Schaffung von Kapazitäten für die nächsten Jahre im Mittelpunkt der Arbeit der Kollegen in diesem Bereich. So konnten zum Ende des Jahres zwei hochwertige schwarz/weiß-Maschinen vom Typ Xerox Nuvera 288 EA in den Produktionsbetrieb übernommen werden. Sie lösten damit technologisch veraltete Druckmaschinen ab. Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Lieferanten der neuen Systeme konnte der Ausfall des Bereiches auf ein Minimum reduziert werden.



Kundenanteile auf Basis von Klickzahlen (s/w - color)

StLA-Statistisches Landesamt Sachsen, SMK-Sächsisches Staatsministerium für Kultus, LDS-Landesdirektion Sachsen, KSV-Kommunaler Sozialverband Sachsen, SMWK-Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, SK-Sächsische Staatskanzlei

Rechenzentrumsbetrieb

Systemmanagement

Migration der Virtualisierungsplattform in ein neues System

Nach einer Laufzeit von mehr als vier Jahren gelangte die „alte“ *Virtualisierungsplattform* an Kapazitätsgrenzen. Für das „neue“ System kommen nun *aktuelle Intel(R) Xeon(R) Gold 6132 CPU und 512GB RAM pro Host* zum Einsatz, die ihrerseits in zwei getrennten Brandabschnitten installiert sind.

Um die Ausfallzeit für die Verfahren so gering wie möglich zu halten, wurde bereits mehrere Monate vor der eigentlichen Migration mit der Planung begonnen. Die abhängigen Systeme, wie die Backupsoftware von Simpana, das Notfallbackup des VMware VSAN Clusters im Regierungsviertel in Dresden oder der Virenschutz für die Virtuellen Systeme, wurden auf Kompatibilität mit der neuen VMware-Version überprüft und entsprechend ertüchtigt. So konnten *an 13 Werktagen 492 virtuelle Maschinen* in die neue Virtualisierungsplattform aufgenommen werden. Eine Downtime war aufgrund der geänderten CPU Architektur unumgänglich. Die für jede Maschine geplante *Migrationszeit* von 30 Minuten fiel in der Praxis mit *durchschnittlich 6 Minuten* deutlich geringer aus. Die erforderliche Downtime pro Maschine lag bei wenig mehr als einer halben Minute.

Auf Grund dieser geringen Ausfallzeiten wurden von den Kunden selbst in der Migrationsphase der Regelbetrieb als *nahezu unterbrechungsfrei* wahrgenommen.

Speziell in den für die Sozialverfahren SGB IX und Elterngeld sowie im Fördermittelinformationssystem FÖMISAX eingesetzten Citrix-Terminalserverfarmen konnte ein *Performancegewinn von 30%* erzielt werden, im Datenbank-Umfeld teilweise sogar noch mehr. Gleichzeitig konnten im Rahmen dieser Modernisierung die Ressourcen für nicht mehr benötigte 17 Maschinen zurückgewonnen werden.

SAN/Storage/Backup

Langzeit-Sicherheitsarchiv um ViNS erweitert

Für die Ablage von Daten in einem Langzeit-Sicherheitsarchiv wurde das im SID-Rechenzentrum Kamenz im Einsatz befindliche EternusCS-System von Fujitsu um die VirtualNetworkStorage-Komponente (ViNS) erweitert. Mit diesem System wird sichergestellt, dass zu archivierende Daten für einen frei definierbaren Zeitraum vor Modifikation, Löschung usw. geschützt bleiben.

Da ViNS auf demselben System wie jenes für die produktiven Datensicherungen verwendete implementiert ist, wird für die Ablage von Daten im ViNS-Sicherheitsarchiv keine spezielle Backup-Software benötigt. Wie „normale“ Datensicherungen auch, werden die Daten im Langzeitarchiv quasi synchron auf die Eternus CS-Systeme und deren Tape-Libraries an zwei Standorten abgelegt. Eine Synchronisation auf einen weiteren Standort ist möglich und wird derzeit vorbereitet.

Aktuell wird das mandantenfähige Langzeit-Sicherheitsarchiv ViNS vom Statistischen Landesamt Sachsen genutzt.

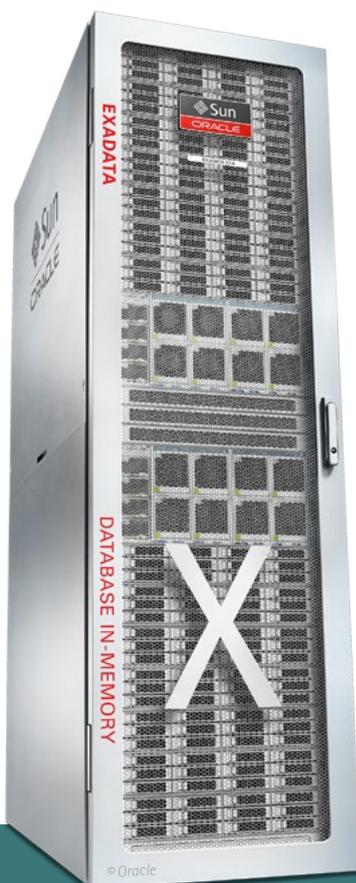
Datenbanken

Migrationen auf Exadata & weitere Statistikverfahren auf MySQL

In diesem Jahr wurde *im Technologiekorridor MySQL / JBOSS / Tomcat* für das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen der *Betrieb weiterer Verfahren mit zentraler Produktion und Datenhaltung (ZPD) für die Nutzung im bundesweiten Statistikverbund* übernommen – ebenso die Statistikproduktion unterstützende Verfahren wie das Erhebungsmanagementsystem (EMSy), die Online-Datenbank GENESIS, das zentrale Betriebsregister für die Agrarstatistiken zeBRA und das Regionalregister. Dabei konnte der Betrieb von ehemals auf dem IBM-Mainframe abgearbeiteten Verfahren in diesem Umfeld weiter optimiert und verbessert werden. Darüber hinaus werden auch für den Betrieb des Ticketsystems OTRS für den SID und künftig weitere Kunden die Betriebsplattformen auf dieser Technologiebasis bereitgestellt.

Im Bereich der *Oracle-Datenbanken* konnte der Konsolidierungsprozess auf Exadata-Systeme (Engineered Systems) weiter erfolgreich fortgesetzt werden. Als letztes Verfahren wurde das Sozialverfahren SGB IX des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen auf diese Plattform migriert. Damit ist die Migration aller Oracle-Datenbank-Verfahren (z. B. Fördermittelinformationssystem FÖMISAX, Schulverwaltungsverfahren SaxSVS, Schulportal, Wahlen, BAFöG, Elterngeld) von der Betriebssystembasis HP-UX nach Oracle Enterprise Linux abgeschlossen.

Alle produktiven Datenbanken werden nun in Oracle-RAC-Systemen betrieben. Die zwei Oracle Exadata-Systeme bieten Hochverfügbarkeit durch internes Clustering (Oracle RAC) und Datenbankspiegelung zwischen den Systemen (Oracle Data Guard). Nach durchgeführten Tuning-Prozessen konnten zudem wesentliche Performancesteigerungen erreicht und die Flexibilität der Verfügbarkeit in Wartungszeiträumen erhöht werden.

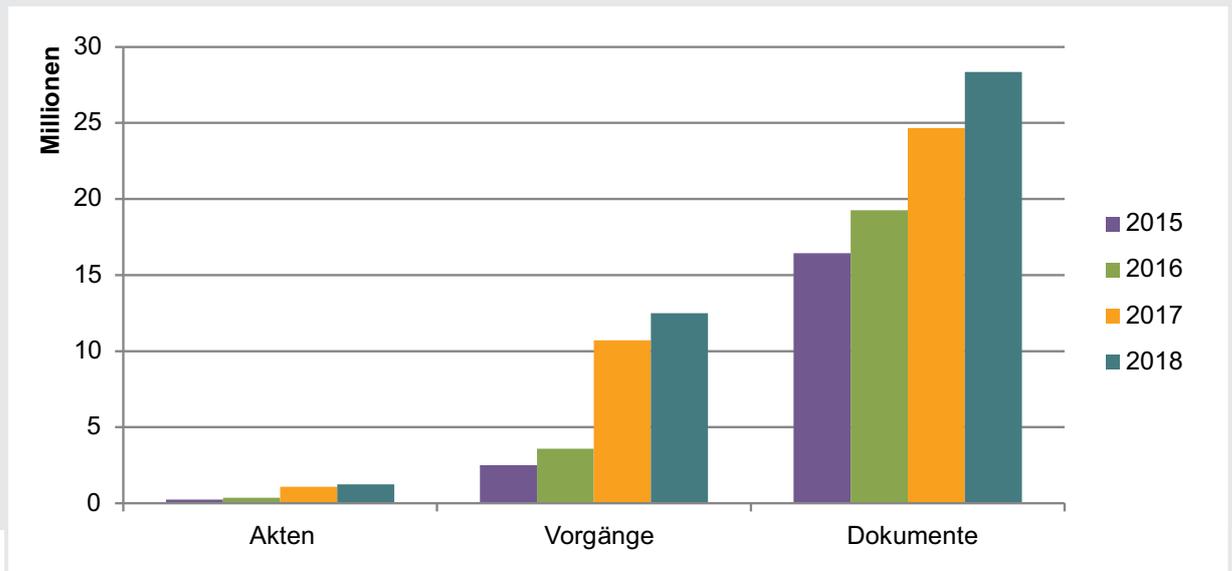


eVA.SAX

Neue Mandanten und Ausbau der Betriebsplattform

Seit dem Aufbau der *Betriebsplattform VIS.SAX für die elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung eVA.SAX* im Jahr 2012 wächst die Zahl der Mandanten kontinuierlich. Im Jahr 2018 konnten sechs weitere Mandanten auf der Plattform installiert werden.

Damit können *im Freistaat Sachsen ca. 11.000 Anwender aus 30 Behörden eVA.SAX* auf der zentralen VIS-Plattform nutzen. Für die *ca. 28,36 Mio. VIS-Dokumente und 21 Mio. Dateien* wird ein *Gesamtspeichervolumen von 12 Terabyte* bereitgestellt.



Stündliche Sicherungen werden georedundant an zwei Standorten abgelegt. Im Jahr 2017 trat das Competence Center Vorgangsbearbeitung CCV an den SID mit der Anforderung heran, bei einem Ausfall oder einer geplanten längeren Wartung dem Kunden weiterhin zumindest lesend Zugang auf ihre Akten, Vorgänge und Dokumente zu ermöglichen. Durch die täglichen Sicherungen werden bereits alle Daten an einem zweiten Standort gespeichert. Es ist nun geplant, diese Daten auf eine zusätzliche Plattform im SID-Rechenzentrum Kamenz zu übernehmen und damit dem Kunden die Möglichkeit zu geben, unabhängig von der Hauptbetriebsplattform auf den Vortagesdatenbestand zuzugreifen.

Konzeptionelle Vorarbeiten sowie die Beschaffung der notwendigen Hardwareressourcen wurden durchgeführt. Damit konnte ein Projektmandant installiert und dessen Daten aus dem Backup gespeist werden. In einem weiteren Schritt soll der gesamte Prozess der Datenbereitstellung entwickelt und automatisiert werden. Last- und Performancetests sollen den Nachweis erbringen, dass das System die Nutzer mit den gewohnten Antwortzeiten bedienen kann. Nach Abschluss der Pilotierungs- und Testphase im Jahr 2019 wird den Kunden ein Notfallsystem zur Verfügung stehen, welches eine Rückfallebene mit (fast) aktuellen Daten bereitstellt.

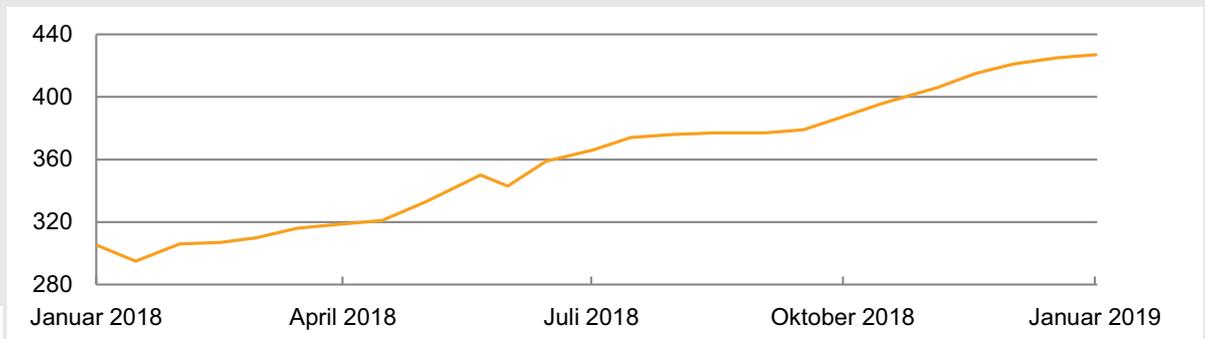
SiDaS

Die Nutzerzahlen steigen stetig an

Mit *SiDaS-Sicherer Datenaustausch Sachsen* steht den Behörden des Freistaates eine sichere und datenschutzkonforme Cloudlösung zur Verfügung. Der Dienst bietet die Möglichkeit, große Datenmengen unkompliziert ressortübergreifend, mit externen Partnern und den Bürgern auszutauschen.

SiDaS

SiDaS hat sich auch in diesem Jahr wieder als zuverlässige, stabile und zeitgemäße Anwendung präsentiert. Die Anzahl der Nutzer ist kontinuierlich gestiegen, die Anwendungsfälle sind komplexer geworden. Im laufenden Geschäftsjahr haben fünf Behörden neue Leistungsvereinbarungen mit dem SID abgeschlossen. In der Testphase befinden sich drei weitere Behörden.



Nutzerzahlen SiDaS 2018

Mit Hilfe der SiDaS-API wurde eine automatische Datenübertragung ermöglicht. Dadurch konnten ältere Anwendungen zur Datenbereitstellung wie z. B. GW-Trans ersetzt werden, ohne ein zusätzliches Verfahren zu nutzen.

Client- & Applikationsmanagement & Service Desk

Client Management

Multifunktionsgeräte - Mobilfunkmigration - Rahmenverträge

Beginnend in 2017 wurde ein neuer Vertrag zur Ausstattung des SID sowie des Kunden Statistisches Landesamt mit **Multifunktionsgeräten** auf der Basis der Software **uniFLOW** vorbereitet und in 2018 bezuschlagt. Nach dem erfolgreichen Rollout der Multifunktionsgeräte erbrachte der Fachbereich umfangreiche Vorbereitungsarbeiten auf den notwendigen Releasewechsel der Software uniFLOW. Die Aufspaltung der „alten“ gemeinsamen SID- und Kunden-Instanz in separate Instanzen wurde im Zuge dieses Softwareupdates ebenfalls realisiert.

Im Zuge der Migration auf das **Sächsische Verwaltungsnetz 2.0** war der SID Pilot für die **Mobilfunkmigration**. Diese Pilotierung wurde gemeinsam mit Vodafone erbracht und umfasste zudem umfangreiche Tests des von Vodafone neu aufgebauten Firmenkundenportals, einschließlich des automatisierten Versands der Vodafone-Mobilfunkrechnungen.

Die Ausschreibung der **„Rahmenvereinbarung für Microsoft Enterprise Agreements (EA) für den Freistaat Sachsen“** band aufgrund seiner unerwartet hohen Komplexität erhebliche personelle Ressourcen. Ein Nachprüfungsverfahren vor der Vergabekammer führte zu keiner Beanstandung des Verfahrens. Jedoch waren dadurch die Bezuschlagung sowie die Möglichkeit des Abschlusses von eigenen EA's durch die Behörden und Einrichtungen des Freistaats im Jahr 2018 nicht möglich.

Ein weiterer Schwerpunkt in 2018 lag in den Vorbereitungen zur **Neuausschreibung der Komponenten Desktops, Monitore und Notebooks des Rahmenvertrags Saxonia Client**. Die Komponenten Monitore, Notebooks und Convertibles wurden ausgeschrieben; die Bezuschlagung soll im ersten Quartal 2019 erfolgen. Die Bedarfsabfrage bei den Behörden und Einrichten im Freistaat Sachsen für den dritten Teil Desktops wurde vorbereitet.



© Christos Georghiou - Fotolia.com



149 Beschäftigte

5 Sachgebiete

Das Landesrechenzentrum Steuern fungiert als Dienstleister der sächsischen Steuerverwaltung für Informations- und Kommunikationstechnik. Es ist das Rechenzentrum der sächsischen Finanzverwaltung und als selbständige Landesoberbehörde dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen nachgeordnet. Derzeit werden 24 Finanzämter des Freistaates Sachsen mit ca. 5.700 Nutzern in der Datenverarbeitung unterstützt.

Nach den im letzten Geschäftsbericht geschilderten erfolgreichen Abschlüssen wichtiger Vorhaben im Jahr 2017 (Etablierung einer räumlich getrennten Datensicherung, Bereitstellung des Housings für die Informationstechnik der sächsischen Justiz, Einführung eines neuartigen Grundinformationsdienstes in den Finanzämtern) stand das Tätigkeitsjahr 2018 im Zeichen entsprechender Nacharbeiten und insgesamt der Konsolidierung des Betriebs sowie der Vorsorge für die zukunftssichere Hochverfügbarkeit der vom Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) angebotenen Dienstleistungen.

Zentrales außenwirksames Projekt des Berichtsjahres war die IT-technische Begleitung der Fusion der Finanzämter Hohenstein-Ernstthal und Zwickau am Standort Zwickau. Diese Strukturreform war mit einer Fülle von teilweise sehr komplexen und mit einem engen Zeitplan versehenen Arbeitsschritten verbunden. Sie werden im Folgenden näher beschrieben. Erwähnung verdienen daneben die laufenden Bemühungen des LRZS, seinen Service als Hochleistungsdruckzentrum durch entsprechende Investitionen weiter zu verbessern und dabei nicht zuletzt seiner Fürsorgepflicht als Arbeitgeber gerecht zu werden. Von herausgehobener Bedeutung für die Kommunikation des LRZS mit seinen Kunden ist die Hotline, bei der alle Informationsstränge gebündelt werden; ihr umfangreiches Wirken soll ebenfalls Gegenstand der Betrachtung sein. Schließlich wird ein kleines Update zu einigen im letzten Geschäftsbericht dargestellten Schwerpunkten geboten.

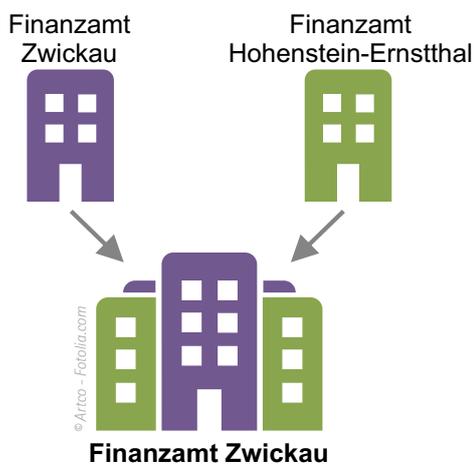
Behördenreform

Eine Finanzamtsfusion in Westsachsen als IT-Großprojekt

Das im Jahr 2011 von der Staatsregierung beschlossene Standortkonzept hielt für das Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) mit der *Zusammenlegung der Finanzämter Hohenstein-Ernstthal und Zwickau zum 1. Dezember 2018* eine besondere Herausforderung bereit.

Obwohl das LRZS bereits auf zahlreiche Erfahrungen aus erfolgreich umgesetzten Behördenzusammenlegungen zurückgreifen kann, ist eine solche Aufgabe trotz vieler vertrauter Abläufe niemals Routine. Vielmehr ist resümierend festzustellen, dass

- » die rechentechnischen Herausforderungen erheblich gestiegen sind,
- » Bisheriges (z. B. Arbeitsanleitungen, Workflows, entwickelte Programme und organisatorische Abläufe) in weiten Teilen neu überdacht bzw. überarbeitet werden musste und
- » jede Finanzamtsfusion ihre eigenen organisatorischen und technischen Spezifika aufweist. Denn weite Bereiche der zu Grunde liegenden Infrastruktur haben sich inzwischen erheblich verändert.
- » Viele Fachverfahren, die für die tägliche Aufgabenerledigung in den Finanzämtern unerlässlich sind, wurden, namentlich durch das Bund-Länder-Vorhaben KONSENS (Koordinierte neue Software-Entwicklung der Steuerverwaltung), erweitert, komplexer und interagieren jetzt miteinander.
- » Zudem wurde durch die Einführung von „GINSTER-Master“ als führendem Verfahren des Grundinformationsdienstes die grundlegende Struktur der Haltung personenbezogener Daten neu definiert und mit zusätzlichen Plausibilitätsprüfungen versehen. Hier waren die Auswirkungen am deutlichsten zu spüren, da die technische Auflösung eines ganzen Finanzamtes mitsamt der damit verbundenen Massenabgabe von Steuerfällen derzeit noch nicht unterstützt wird. Die Komplettmigration der neuen Systeme war also auf der Basis von Programmläufen zu bewerkstelligen, die in den alten Strukturen stattfanden.



Das Ziel war klar definiert: *Rechentechnische Umstellung von rund 83.000 Steuernummern und rund 75.000 AktENZEICHEN der Grundstücksbewertung* des aufzulösenden Finanzamtes Hohenstein-Ernstthal in allen betroffenen Steuerfachverfahren nebst *Auslieferung mehrerer hunderttausend Aufkleber zur Aktualisierung der Papierakten* sowie *systemseitige Anpassung aller umziehenden Nutzer*. Hinzu kam die intensive Unterstützung der Ämter vor, während und nach der Fusion, die nach mehrmonatiger Vorbereitung – beginnend ab Februar 2018 – mit mehrfachen Testläufen, detaillierten Analysen und Programmanpassungen sowie themenbezogenen Beratungen in drei maßgeblichen Schritten vollzogen wurde. Im Laufe der 46. Kalenderwoche erfolgte die Neuvergabe der BewertungsaktENZEICHEN, am Wochenende 23. bis 25. November 2018 der Vollzug der Kontenumstellung und zum 1. Dezember 2018 mit dem formellen Fusionszeitpunkt die Rechtevergabe bezüglich des übergelassenen Personals sowie die Anpassung umziehender IT-Komponenten.

Der im Ergebnis positive Verlauf dieser Behördenzusammenlegung war mit erheblichen Komplikationen insbesondere in Form von Programmabbrüchen bei der Kontenumstellung verbunden. Es bewahrheitete sich einmal mehr, dass auch zahlreiche umfassende und erfolgreiche Tests kein Garant für das Gelingen im produktiven System sind. Letztlich war es den geplanten und ungeplanten Nachtschichten mehrerer Kollegen sowie der zielorientierten und pragmatischen Zusammenarbeit der Bediensteten des LRZS zu verdanken, dass die Fusion innerhalb des vorgesehenen Zeitraums erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Fazit: Die Umsetzung einer solchen Maßnahme hat zwischenzeitlich ein Anforderungsniveau erreicht, das vielen Bereichen des LRZS höchste Leistungsfähigkeit und enormes persönliches Engagement abverlangt. Dies wird sich mit Sicherheit bis zur nächsten Ämterzusammenlegung nicht geändert haben. Denn nach der Fusion ist vor der Fusion, auch wenn die kommende noch einige Zeit auf sich warten lässt.

Arbeitsbedingungen

Mit Hochdruck für bedienerfreundlichen Druck

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber und Dienstleistungsbetrieb misst das LRZS neben der Kundenzufriedenheit auch der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter große Bedeutung zu.

Gerade die Tätigkeiten im Druck- und Kuvertierbereich sind von hohen Geräuschbelastungen gekennzeichnet. Bereits im Jahr 2017 wurde aus diesem Grund eine der beiden *Hochleistungskuvertiermaschinen mit einem umfassenden Schallschutz* ausgestattet. Zwar haben die baulichen Veränderungen Umstellungen im Arbeitsablauf sowie einen zeitlichen Zuwachs bei den Wartungs- und Reparaturarbeiten mit sich gebracht, vor allem aber war ein deutlicher Rückgang der Lärmbelastung im Maschinensaal zu verzeichnen.

Nach diesen ersten positiven Erfahrungen hat sich das LRZS im Berichtsjahr entschlossen, auch in den *Schallschutz für die zweite Kuvertieranlage* zu investieren – mit sehr gutem Ergebnis. Der Geräuschpegel ist um ein Vielfaches zurückgegangen, und die Arbeitsbedingungen im Druck- und Kuvertierbereich haben sich dadurch enorm verbessert.

Darüber hinaus wurde in 2018 das zweite, bisher noch alte Postkastensystem ersetzt. Nunmehr ist *an beiden Kuvertiermaschinen eine bedienerfreundlichere Ausgabehöhe* für die befüllten Transportboxen realisiert.



Ein heißer Draht

... die Hotline des Landesrechnungszentrums Steuern

Die Hotline des Landesrechnungszentrums Steuern (LRZS) ist die zentrale Kommunikationschnittstelle zwischen den Kunden, vor allem also den sächsischen Finanzämtern, und dem LRZS. Als Partner in den Finanzämtern fungieren dabei die Sachbearbeiter für Informationstechnik. Zu den Aufgaben der Hotline als Service Desk gehören:

- Entgegennahme und Weiterleitung von Problemen und Fehlern aus den Finanzämtern sowie Rücklieferung von Lösungen mit Hilfe des Tools „AUGUST“
- koordinierte und strukturierte Verteilung von Informationen aus dem LRZS an die Finanzämter mittels E-Mail
- telefonische Unterstützung der Steuerpflichtigen bei Fragen zum ElsterOnline-Portal

Im „AUGUST“-Tool des LRZS wurden im Jahr 2018 *rund 15.000 Tickets* erstellt und bearbeitet. Die Hotline hatte dabei *etwa 60.000 Ticketbewegungen* zu bewältigen. Die Bearbeitungsdauer beträgt bei mehr als der Hälfte aller Tickets weniger als einen Arbeitstag. Ca. 68 % der Tickets werden innerhalb von fünf Arbeitstagen einer abschließenden Lösung zugeführt.

The screenshot shows the 'August - Landeshelpdesk Sachsen' website. It features a navigation menu on the left with links for 'Startseite', 'Suche', 'Anmelden', and 'Hilfe'. The main content area is titled 'Neuigkeiten' and contains several news items with dates and titles, such as '14.09.2018 - Angabe von Fehlernummern in August-Tickets' and '11.06.2018 - Doppelmonitorausstattung'. Below the news items is a table titled 'Wissenswertes aktuelle Tickets' with columns for 'Nummer', 'Titel', 'Letzte Änderung', and 'Status'.

Nummer	Titel	Letzte Änderung	Status
0031-2018	Stunde und DSGVO/Batenschutzhinweis	14.12.2018 08:10	geschlossen
10426-2018	Falldatenimport	13.12.2018 15:09	in Bearbeitung
14738-2018	Proberechnung geht nicht/dauert lange	13.12.2018 12:04	geschlossen
11903-2017	MUST-Übersicht Verjährungsbedrohte Fälle	11.12.2018 13:47	geschlossen
14402-2018	Fehlernummer 60403100233 - IDNr-Suche	06.12.2018 10:51	geschlossen
13313-2018	Auswertung ESt-48-Mitteilungen Göttinger Gruppe und stufenweise Berechnung der zumutbaren Eigenbelastung	05.12.2018 10:50	geschlossen
14260-2018	TSC2_crx startet nicht	04.12.2018 07:29	geschlossen
14174-2018	Aufruf Intern und Seite LRZ	03.12.2018 10:23	geschlossen

Das Tool „AUGUST“ wurde im LRZS selbst entwickelt und ist speziell auf das IT-Service-Management für die Finanzämter zugeschnitten. Seit dem Beginn des Einsatzes der Anwendung im Jahr 2007 wurden rund 155.000 Tickets aufgenommen.

Das Service Desk des LRZS hat zudem im Jahr 2018 mehr als 600 E-Mails mit fachlichen und organisatorischen Informationen an die sächsischen Finanzämter gesendet.

Zum Tätigkeitsfeld der Hotline gehört neben der Aufgabe als zentrale Ansprechstelle für die Finanzämter auch die *Unterstützung der Steuerpflichtigen* bei Fragen und Problemen im Zusammenhang mit der Registrierung im ElsterOnline-Portal sowie beim Umgang mit den im Internet angebotenen Funktionalitäten. Im Jahr 2018 wurden in diesem Zusammenhang von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hotline mehr als 3.800 zum Teil sehr langwierige Telefonate geführt.



Ausbau der Infrastruktur am SID-Standort Kamenz

Das Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) richtete durch eine bereichsübergreifende Kooperation am SID-Standort Kamenz eine räumlich getrennte („georedundante“) Sicherung seiner Datenbestände ein. Auf diese Weise wurde die Verfügbarkeit von Sicherungs- und Archivdaten maßgeblich optimiert. Konkret verlagerte das LRZS ein Speichersystem nebst Bandbibliothek nach Kamenz und stellte mittels einer Layer-2-Kopplung eine Verbindung zwischen den Standorten her. So kann nunmehr eine weitere Kopie der Sicherungsdaten angefertigt und geschützt aufbewahrt werden.

Im Nachgang zur Etablierung der georedundanten Datensicherung hat das LRZS im Berichtsjahr 2018 weitere Schritte zur Optimierung der standortübergreifenden Prozesse unternommen. So wurden die Planungen zum Ausbau der Anbindung des Standortes Kamenz mit verzehnfachter Bandbreite (10 GB) so weit vorangetrieben, dass mit der Realisierung Anfang 2019 gerechnet werden kann. Danach wird der SID in der Lage sein, sein Notfallkonzept durch eine Datensicherung und -wiederherstellung mit höherer Performance zu realisieren.

Darüber hinaus hat das LRZS im Dezember 2018 durch eine entsprechende Investition am Standort Kamenz seine dortigen Speicherkapazitäten ausgebaut, so dass künftig zusätzliche Datenvolumina von Dresden nach Kamenz repliziert werden können.

Diese und weitere Maßnahmen werden dazu beitragen, durch einen umfassenden Datenspiegelungsverbund zwischen den SID-Standorten Dresden und Kamenz die Betriebssicherheit nachhaltig zu erhöhen.



Informationstechnik der sächsischen Justiz

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde am 3. Dezember 2018 im Beisein der Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium der Justiz, Andrea Franke, die vollumfängliche Inbetriebnahme der Rechentechnik der Justiz in den Räumlichkeiten des Dresdner SID-Rechenzentrums gewürdigt. Hierfür waren in den Vorjahren die baulichen und sonstigen infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen worden.

Hintergrund:

Die Leitstelle für Informationstechnologie der sächsischen Justiz (LIT) ist für die Entwicklung, Bereitstellung und Betreuung von IT-Systemen und IT-Verfahren zuständig. Dazu gehören wichtige Anwendungen wie etwa die eVerfahrensakte sowie die zentralen Registerverfahren. Die LIT verfügt bisher weder über eine Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) noch über eine Netzersatzanlage (NEA) und befindet sich zudem auf einem flutgefährdeten Areal. In dieser Situation bot es sich an, ressortübergreifend Ressourcen zu bündeln und der LIT entsprechend ausgestattete Ausweichstandorte des SID zur Unterbringung von Informationstechnik zur Verfügung zu stellen („Housing“). Dabei wurden die Leitungsanbindungen mittels Layer-2-Kopplungen eingerichtet.

Die LIT betreibt die Registerverfahren bereits seit Oktober 2016 räumlich im SID. Zur Unterbringung der gesamten zentralen IT-Technik der LIT waren allerdings noch umfangreiche Bau- bzw. Umbauarbeiten erforderlich, die ab 2015 projektiert und ab 2017 verwirklicht wurden. An der Planung und Ausführung waren insgesamt 24 Firmen beteiligt. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf ca. 1.600 TEUR.

Organisation und Fachaufsicht

Die Organe des SID ergeben sich aus der Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatsregierung über den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste vom 4. Dezember 2015 (SächsABl. S. 1731), zuletzt enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 27. November 2017 (SächsABl.SDr. S. S 346).

Am 1. September 2012 übernahm Prof. Dr. Sebastian Kiebusch die Geschäftsführung des Staatsbetriebes.

Der Verwaltungsrat des SID setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Sächsischen Staatskanzlei sowie den beteiligten sächsischen Staatsministerien. Im Jahr 2018 bildeten die folgenden Personen den Verwaltungsrat:

Thomas Popp – Leiter der Abteilung 1 der Sächsischen Staatskanzlei
Dr. Erwin Wagner – Leiter der Abteilung 4 der Sächsischen Staatskanzlei ab November 2018

Sibylle Ferkau-Permesang
Leiterin der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen

Robert Bey
Leiter der Abteilung 3 des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz

Matthias Hüchelheim
Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Rüdiger Raulfs
Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz

Jochen Rest
Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

Dr. Ulrich Reusch
Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft

Heike Hempel – Leiterin des Referates 14 des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Dr. Wolfgang Harz – Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
ab November 2018

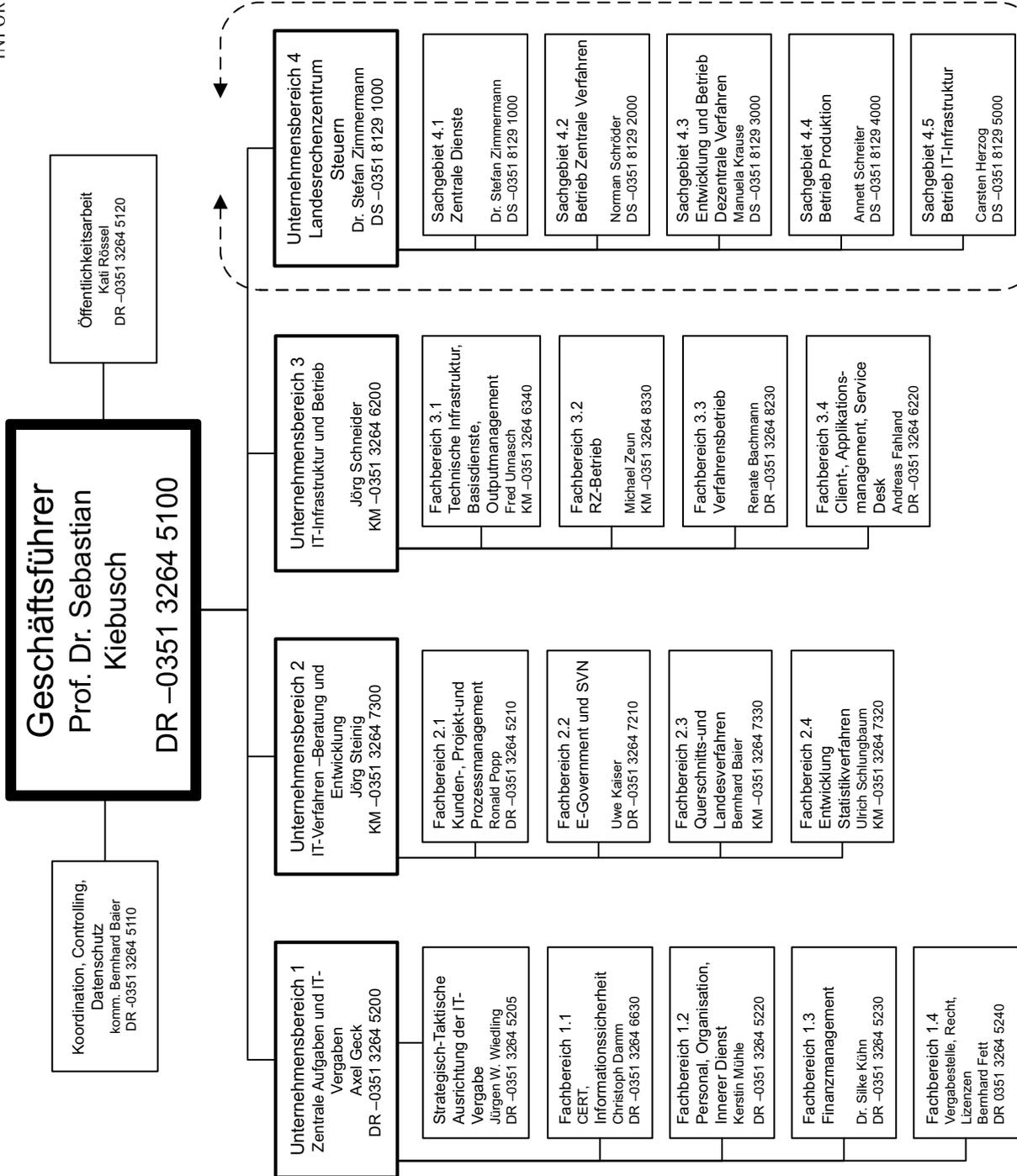
Dr. Erwin Wagner – Leiter der Abteilung 6 des Sächsischen Staatsministeriums des Innern
Jörg Schröder – Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums des Innern ab November 2018

Stand 15. Oktober 2018

Hausanschrift:
Riesaer Straße 7
01129 Dresden

Postanschrift:
Postfach 1185
01911 Kamenz

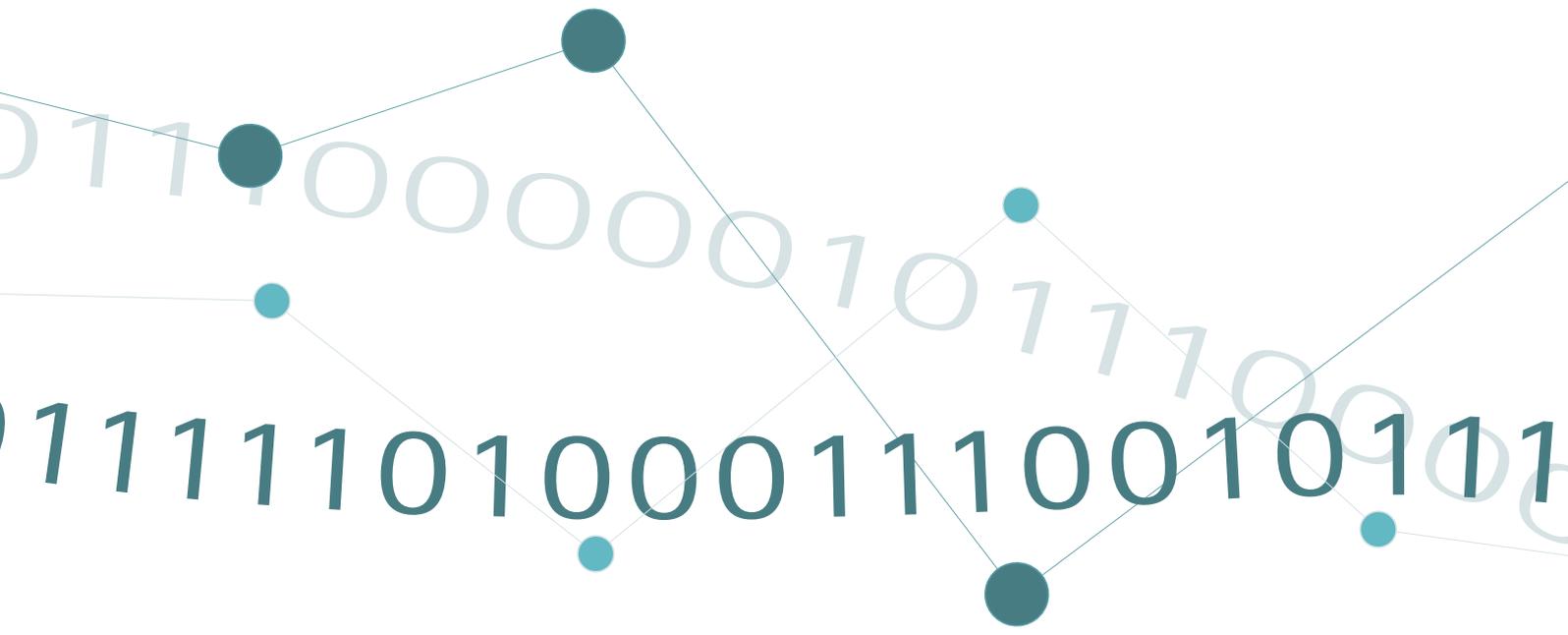
Tel.: 0351 3264 5101
Fax: 0351 3264 5109
Internet: www.sid.sachsen.de
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de



Aufsicht durch das Sächsische
Staatsministerium der Finanzen

Standorte und Servicestützpunkt:

DR Dresden Riesaer Straße
DS Dresden Staufenbergallee
KM Kamenz
DG Dresden Glacisstraße



**Herausgeber:**

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID)
Riesaer Straße 7 | 01129 Dresden
Postanschrift: Postfach 1185 | 01911 Kamenz
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de
Internet: www.sid.sachsen.de

Redaktion:

Geschäftsführung SID

Gestaltung | Satz:

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

Juli 2019

Fotos | Bilder:

Umschlag Zahnräder: © puckillustrations - fotolia.com
Soweit nicht anders angegeben, liegen die Rechte der Abbildungen beim Herausgeber.

Bezug:

Der Geschäftsbericht steht zum kostenlosen Download unter www.sid.sachsen.de bereit.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.